





Inhaltsverzeichnis

| | |
|----|--|
| 3 | Vorwort |
| 5 | Organigramm |
| 6 | Das Wunder der Temperamente |
| 12 | Einblicke in den Eurythmieunterricht |
| 17 | Brachenreuther Sommerfest |
| 18 | Klassenspiel: Matteo - Ein Kind auf der Flucht |
| 20 | Bilanz zum Berichtsjahr 2023 |
| 22 | Übersicht Aufwendungen und Erträge 2023 |
| 23 | Die Camphill Schulgemeinschaften 2023 in Zahlen |
| 24 | Die Zukunft hat schon begonnen - Berufswegekonferenz |
| 30 | Naturatelier - Das Outdoorklassenzimmer |
| 32 | Schutzkonzepte am Beispiel Standort Brachenreuthe |
| 36 | Sport in den Camphill Schulgemeinschaften |
| 40 | Vom Freiwilligendienst zur Gruppenleitung |
| 42 | Blick in den Praktikantenkurs |
| 44 | Freiwilligendienste, Ausbildungen & Praktika |
| 46 | Aus Hof & Garten |
| 50 | Ein neues Dach für das Lagerhäusle |
| 52 | Gemeinsam sind wir stark |
| 54 | Durch das Schuljahr 2023/24 |
| 58 | Impressionen Bruckfelden Open Air |

IMPRESSUM

Herausgeber: Camphill Schulgemeinschaften e. V. · Föhrenbühlweg 5 · 88633 Heiligenberg-Steigen
Tel. 07554 8001-0 · info@camphill-schulgemeinschaften.de · www.camphill-schulgemeinschaften.de

Redaktion und Gestaltung: Silke Stahl und Anna Wade

Fotos und Illustrationen: b.lateral und eigene. Bild von freepik (Seite 52)

Kontakt: kommunikation@camphill-schulgemeinschaften.de

Hinweis zur Sprachverwendung: Zur besseren Lesbarkeit (Barrierefreiheit) nutzen wir die männliche Form, die jedoch für alle Geschlechter gleichermaßen gilt. Wir bitten um Verständnis und betonen, dass uns Gleichbehandlung wichtig ist.

*Liebe Schüler, Mitarbeitende, Eltern, Sorgeberechtigte und Freunde,
sehr geehrte Unterstützer und Interessierte,*

ein spannendes und vielfältiges Schuljahr, das von vielen neuen Entwicklungen geprägt war, liegt hinter uns. Gerne möchten wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Meilensteine geben.

Unser neuer Arbeitszweig mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) hat sich weiter positiv entwickelt und zeigt vielversprechende Fortschritte. Besonders freut es uns, dass wir in Brachenreuthe nach 11 Jahren wieder eine Gruppe unseres Schulkindergartens einrichten konnten. Auch in Föhrenbühl gibt es zwei Schulkindergartengruppen, die in enger Kooperation mit unserer Kita stehen, was das integrative Miteinander stärkt.

Im Bereich der Internate gab es ebenfalls wichtige Veränderungen. In Brachenreuthe und Föhrenbühl begrüßten wir zwei neue stellvertretende Internatsleiterinnen, Frau Rothe und Frau Franz, die ihre Arbeit mit großem Engagement aufgenommen haben. Zudem hat Herr Mattes die Position des Internatsleiters von Herrn Kloka übernommen und wechselte dafür vom Standort Brachenreuthe an den Standort Föhrenbühl.

Ein bedeutender Schritt für unsere Bildungseinrichtung ist der neue, waldorfgeprägte Bildungsplan für Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Herr Professor Dr. Maschke hielt für uns dazu einen Vortrag und führte in die Thematik ein.

Dieser Zusatzbildungsplan ist bundesweit der erste seiner Art, der von einem Kultusministerium für Waldorfschulen genehmigt wurde.

Auch die Zahl der standortübergreifenden Veranstaltungen, insbesondere im schulischen Bereich, hat zugenommen und wird von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen. Hier seien beispielhaft das Brachenreuther Sommerfest und das Bruckfelden Open Air genannt.

In Bruckfelden konnten wir das Plockensteinhaus sanieren, und der Erweiterungsbau ist bereits in vollem Gange. Gleichzeitig nähern sich die Planungen für die neue Energieversorgung in Brachenreuthe einer entscheidenden Phase.

Auf der Mitgliederversammlung der CSG im Juli haben wir mit herzlichem Dank drei langjährige Aufsichtsratsmitglieder verabschiedet: Herrn Hahn als AR-Vorsitzenden, Frau Mönch und Frau Class. Gleichzeitig konnten wir die neu gewählten Mitglieder Frau Weidner, Herrn Keller und Herrn Niedermann begrüßen.

Ein drängendes Thema, das auch uns stark beschäftigt, ist die Personalgewinnung. Um unserem Bedarf gerecht zu werden, beschreiten wir aktuell neue Wege in der Personalakquise. Dank der erfreulichen betriebswirtschaftlichen Entwicklung konnten wir im vergangenen Schuljahr zudem die Wochenend- und Bereitschaftsdienste besser vergüten. Ab Oktober 2024 werden wir die 39-Stunden-

Woche bei vollem Lohnausgleich einführen – ein weiterer Schritt, um unseren Mitarbeitenden Wertschätzung entgegenzubringen. Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden in Internat, Schule und den unterstützenden Bereichen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Treue. Ebenso möchten wir den Eltern danken, die uns ihre Kinder anvertrauen, sowie den zuweisenden Behörden für die gute Zusammenarbeit.

Besonders freut uns, dass wir nach der herausfordernden Corona-Zeit wieder zu den Traditionen der Camphill Schulgemeinschaften zurückkehren konnten. Im vorliegenden

Schuljahresbericht erwartet Sie ein Kaleidoskop zahlreicher Aktivitäten unserer Kinder und Jugendlichen im vergangenen Schuljahr. Jedes Jahr aufs Neue bin ich überrascht von dem Ideenreichtum und der Vielfalt, die unsere pädagogische Arbeit prägen.

Mit herzlichen Grüßen für die Vorstandschaft



Herbert Heim
Leitung SBBZ mit Internat, Vorstand



Burkhard Haus
Vorstand



Herbert Heim
Vorstand, Direktor



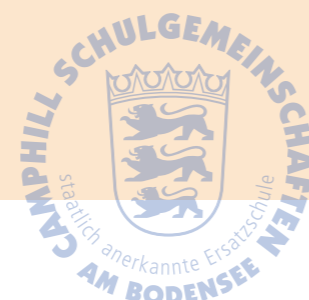
Cornelius Weichert
Vorstand

Die Camphill Schulgemeinschaften

Seit über 60 Jahren stehen die Camphill Schulgemeinschaften für ein heilpädagogisches anthroposophisches Bildungs- und Erziehungskonzept mit sonderpädagogischen Elementen. An den Standorten **Brachenreuthe**, **Bruckfelden** und **Föhrenbühl** im Bodenseekreis leben und lernen über 200 Schüler. Im Mittelpunkt stehen die Kinder und Jugendlichen, die das Private Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Internat besuchen. Das SBBZ mit den Förderschwerpunkten geistige, körperliche und motorische Entwicklung ist als Ersatzschule staatlich anerkannt.

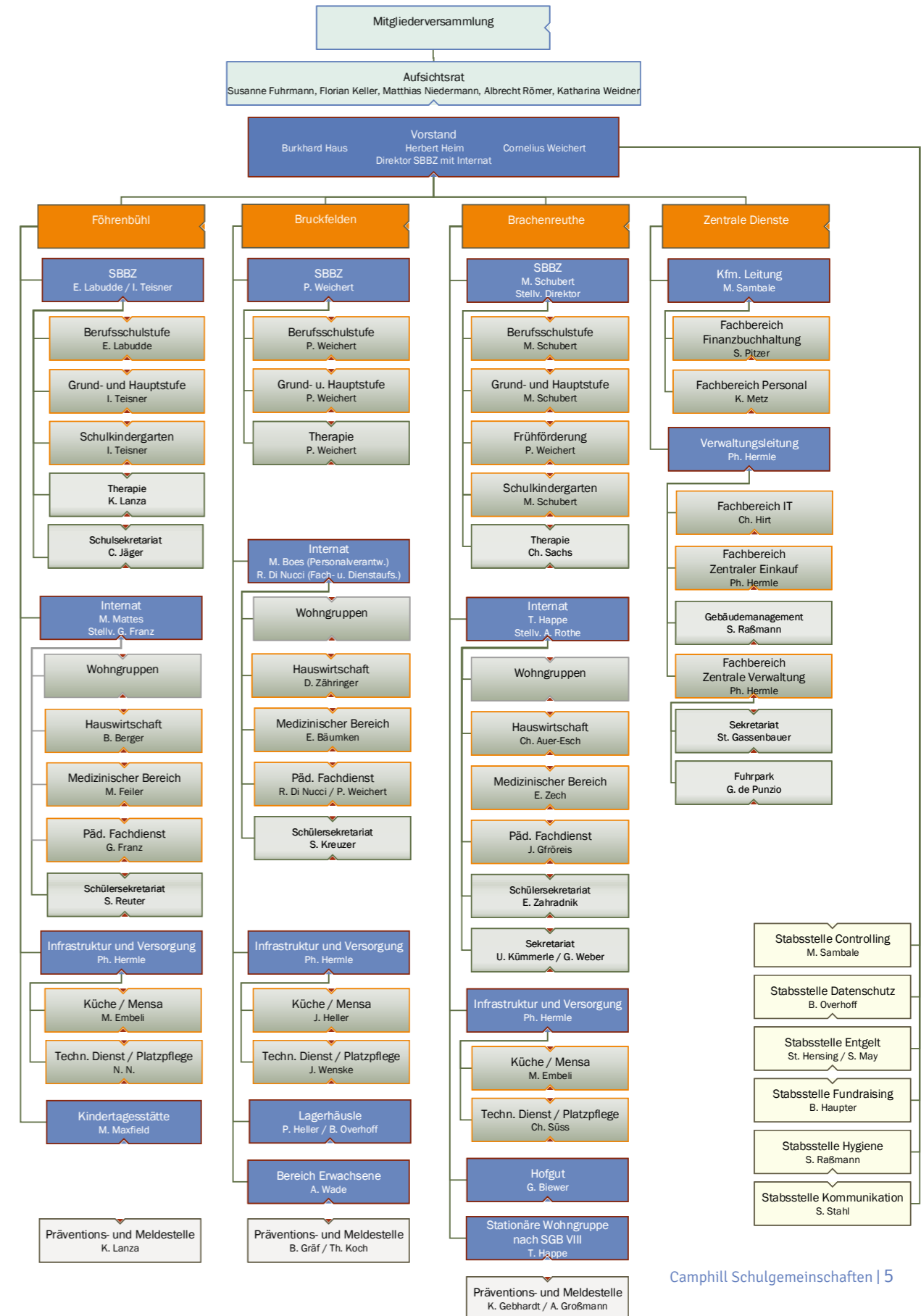
Im Rahmen eines inklusiven Bildungssystems schaffen wir Lebens- und Entwicklungsräume, in denen Schüler ihre Persönlichkeit entfalten können. Unseren Auftrag sehen wir in der Förderung ihrer Begabungen, ihrer Kreativität sowie ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Wir unterstützen sie in ihrer wirkungsvollen Teilhabe an einer freien Gesellschaft.

www.camphill-schulgemeinschaften.de



Organigramm

Stand 01.08.2024



Das Wunder der Temperamente

Meine früheste und bis heute intensivste, verzauberndste Erinnerung an die Waldorfschule war das 8.-Klass-Spiel „Das Haus der Temperamente“ von Johann Nestroy. Das aufwendig gestaltete Bühnenbild mit den vier Wohnungen der Familie von Trüb in Blau, der Familie von Braus in Rot, der Familie von Froh in Gelb und der Familie von Fad in Grün und die ganz in ihren Rollen aufgehenden Schüler hinterließen einen tiefen Eindruck bei mir. Ich hatte keine Ahnung, was Temperamente sind und das Ganze bedeutet, aber klar war: Manche Menschen haben es miteinander schwer und andere schwingen auf einer Wellenlänge.

Aufgrund meiner Ausbildung, vertieft durch meine Tätigkeit als Dozentin und Praxislehrkraft, habe ich mich tiefer mit den Temperamenten beschäftigt – dank der Auszubildenden, die unbedingt mehr wissen wollten und viele Fragen stellten. Für die Heilpädagogik sind die Temperamente, wenn man mit ihnen bewusst arbeitet, ein unglaubliches Erkenntnis- und Handlungsfeld.

Das Wort Temperament leitet sich vom griechischen „tempera“ ab und bedeutet „Mischung“. 400 v. Chr. wurden die Temperamente erstmals von dem griechischen Arzt Hippokrates studiert, der von vier Säften sprach, die den Menschen durchströmen: gelbe Galle (Feuer), schwarze Galle (Erde), Blut (Luft) und Schleim (Wasser). Die vier Temperamente haben einen direkten Bezug zu den vier Elementen. Weiter beschäftigten sich damit Aristoteles, Platon, Kant, Novalis, Goethe, Schiller, Steiner u. v. m. Mit dem Aufkommen des Periodensystems in der Neuzeit verloren die vier Elemente an Bedeutung. Die vier Elemente bilden die physisch-irdische Grundlage der vier Temperamente – Erde, Feuer, Wasser, Luft. Als Menschen auf der Erde können wir ohne die vier Elemente nicht leben. Auf der Erde stehen wir stabil, wir brauchen Luft und Wasser zum Überleben und die Wärme, die ein exakt richtiges Maß haben muss. Allein der Planet Erde ist mit der Struktur und den Proportionen seiner vier Elemente exakt so, dass der Mensch dort leben kann: die Temperatur, die Luftzusammensetzung, das Wasser in seinen Aggregatzuständen, die feste Erde.

Auch im physischen Körper haben wir das Erd-element in der Struktur der Materie, den Knochen. Das Maß der Wärme lässt hier noch weniger Spielraum für Leben zu als außerhalb des Körpers. Das Lufterelement haben wir in der Atmung und das Wasser in allem Durchdringenden – unser Körper besteht bei der Geburt bis zu 90 %, im Alter noch bis zu 60 % aus Wasser. Wir brauchen alle vier Elemente perfekt ausbalanciert. Zuviel oder zu wenig sind krankmachend. Zuviel Wärme ist Fieber, zu wenig Unterkühlung; zu viel Erde bildet Verhärtungen/Verknöcherungen, zu wenig destabilisiert das Skelettsystem. Zuviel Wasser schwemmt lebensnotwendige Mineralien aus, führt zu Überlastung von Herz und Lunge, zu wenig zu Verwirrung, Schwindel und trocknet aus. Zuviel Luft führt zu Anspannung und Schmerzen, zu wenig sehr schnell zum Tod. Und dann hat ein jeder von uns seine Persönlichkeit – seine ihm ganz

eigene, besondere Persönlichkeit, die es so kein zweites Mal gibt. Diese eigene Persönlichkeit ist geprägt von den vier Elementen: Eine Mischung zwischen den Elementen. Und diese Mischung ist bei keinem Menschen gleich. Durch das jeweilige Temperament hat jeder einzelne Mensch eine ganz individuelle physische Art in Körperhaltung, Bewegungsbild, Erscheinungsbild. Weiter unterscheidet sich die Art, wie man verdaut, atmet, sich ernährt, in der Fähigkeit zur Eigenwärme, wie man sich erhält, wächst und erneuert. Auf der seelischen Ebene geht es um Denken/Lernen/ Informationsverarbeitung, Willenskräfte, Art und Weise des Gefühlslebens und -verarbeitung. In unserem eigenen Temperament (und dem unserer Gegenüber) erleben wir tagtäglich Herausforderungen und Fähigkeiten, die uns oft nicht bewusst sind. Auch im Sozialen prägt uns unser

„Die vier Temperamente haben einen direkten Bezug zu den vier Elementen: Erde, Feuer, Wasser, Luft.“

Temperament, wie wir auf Menschen zugehen, andere Menschen erleben, Begegnungen verarbeiten. Selten haben wir von Natur

aus ein Gleichgewicht aller vier Temperamente oder gar keinen Zugriff auf ein Temperament. Meistens sind zwei Temperamente stark ausgeprägt, und zwei schwächer. Das Geheimnis ist das Bewusstsein dafür.

Das Temperament Cholerik

Das Temperament des Feuers ist die Cholerik. Ohne Wärme sterben wir. Weitert sich ein Feuer zu einem Brand aus, wird es schnell zu einer flächendeckenden Gefahr, die kaum mehr eingedämmt werden kann und Verwüstung hinterlässt – dabei aber auch fruchtbaren Nährboden für neues Wachstum. Wir haben das Feuer in der Sonne, in der Vulkanaktivität, in den Blitzen. Die Geste der Cholerik ist die zum Sprung ansetzende Katze. Die Cholerik geht energisch, voller Tatkraft und Zielstrebigkeit voraus in die Zukunft – dort liegen alle Möglichkeiten der Entfaltung. Zur Cholerik gehören die Marskräfte: Power, Energie, Kraft – das Fühlen, bildlich im Löwen. Beim Kind herrschen die Astral-, beim Erwachsenen die Ich-Kräfte vor. Wach, entschlossen, willensstark wird die vorgenommene Aufgabe ausdauernd und

gründlich ausgeführt – dabei geht es um die Absicht, die dahinter steckt. Dynamisch, energisch, leidenschaftlich lebt sie selbstsicher in Begeisterung, steckt andere an. Die Schwächen der Cholerik zeigen sich in der Schwierigkeit abzuwarten, Impulse zu kontrollieren, in Wut bis zu Jähzorn, in Narzissmus und Rücksichtslosigkeit, in Zerstörung, Reizbarkeit, Hektik, Hass. Die kleine Gefahr der Cholerik ist der Zorn, die große die Tobsucht. Nach einem Tobsuchtsanfall wissen Choleriker häufig nicht mehr, was sie gesagt haben, aber es tut ihnen unendlich leid. Mit zu wenig Feuer erleben wir Lähmung im Willen, kommen nicht in die Tat bis zur Angst, Lethargie und dem Verlust der Lebenslust.

„Die Sanguinik interessiert sich für alles, ist spontan, verbindet sich leicht mit allem, was begegnet, gewinnt schnell und viele Freunde, ist innerlich und äußerlich sehr beweglich.“

Das Temperament Sanguinik

Das Temperament der Luft ist die Sanguinik. Ohne Luft sterben wir. Luft ist in Bewegung. Die Bewegung der Luft trägt dazu bei, dass sich Wolken über die Erde und Pollen verteilen, sich im Wind abgestorbene Äste lösen und der Reichtum der Erde erhalten bleibt. Luft gleicht Druckgebiete aus. Luft ist überall, durchdringt alles, steht nicht still. Die Luft bringt uns sinnlich in Kontakt mit unserer Umgebung – im Geruch, im Hören, der Sprache, dem Atem. Im schweren Sturm kann es zu massiven Schäden durch die Luft kommen, die die Kraft der Erde (fallende Bäume), des Wassers (schwere Wellen) und des Feuers (Flächenbrand) potenziert. Die Geste der Sanguinik ist die hell schimmernde Birke im Wind. Die Sanguinik hat eine sonnenhafte, humorvolle Ausstrahlung. Zur Sanguinik gehören die Merkurkräfte: Kommunikation, Kombination, Geschwindigkeit – die Kräfte des Denkens, sinnbildlich im Adler. Beim Kind herrschen die Äther-, beim Erwachsenen die Astralkräfte des Denkens vor. Die Sanguinik

interessiert sich für alles, ist spontan, verbindet sich leicht mit allem, was ihr begegnet, gewinnt schnell und viele Freunde und ist innerlich und äußerlich sehr beweglich. Sie handelt und trifft Entscheidungen schnell, hat einen klaren Verstand, kann viele Informationen schnell auffassen und zuordnen, kommuniziert gern und viel, ist stetig auf der Suche nach neuen Eindrücken, entdeckt alle Details und ist sehr gesellig. Die Schwächen der Sanguinik zeigen sich im häufigen „viel Lärm um nichts“, der Unfähigkeit, lange an einer Sache zu bleiben und so nicht in die Tiefe kommen zu können, im Verlust des inneren Halts durch ihre Rastlosigkeit, Oberflächlichkeit und Vergesslichkeit im Sozialen.

Die kleine Gefahr der Sanguinik ist die Flatterhaftigkeit, der Irrsinn. Mit zu wenig Luft werden komplexe Zusammenhänge nur schwer verstanden, das Denken träge, neuen Situationen kann sich kaum gestellt werden, was bis zu Vereinsamung geht, emotionsgeleitetes Handeln wird nicht reflektiert. Mit zu viel Luft ist die reine Rationalität das einzige Entscheidungskriterium, man verliert sich in Details und Gedanken, wodurch der Bezug zu den Mitmenschen verloren geht; Gefühle anderer führen zu Überforderung und Vermeidung, Absprachen werden nicht eingehalten.

Das Temperament Phlegmatik

Das Temperament des Wassers ist die Phlegmatik. Ohne Wasser sterben wir. Wasser braucht Bewegung, alternativ kippt es, wird schlecht, macht krank, bringt Tod. Wasser sucht sich seinen Weg – den des geringsten Widerstandes. Wasser ist unbittlich, es fließt ohne Rücksicht auf Verluste. Es schleift Materie ab, reißt Gegenstände ein und mit, löscht Feuer, durchdringt die Erde. Im Was-

ser spiegelt sich die Welt. Wasser nährt die Welt, bringt sie zum Blühen, zum Wachstum, zum Gedeihen. Fluten bringen Tod und Zerstörung. Den Tsunami sieht man erst dann, wenn es zu spät ist. Wasser hat keine eigene Formkraft, die Umgebung gibt dem Wasser seine Form: Erde, Schwerkraft, Luft, Wärme. Die Geste der Phlegmatik ist der ruhige Fluss, der sich gelassen ausdehnt und in die Umgebung ergießt, ohne diese selbst aktiv zu verändern. Die Phlegmatik zeigt eine gemütlche Gelassenheit gegenüber allen Ereignissen. Zu ihr gehören die Mondkräfte: alles Rhythmische, die Freude, die Ruhe – die Kräfte des Willens, sinnbildlich im Stier. Beim phlegmatischen Kind herrschen die physischen Kräfte, beim Erwachsenen die Ätherkräfte vor. Phlegmatik kann gut und lange an einer Sache bleiben, ist geduldig, ausdauernd, friedfertig, der Zustand des vor allem physischen Wohlbefindens soll möglichst nicht verändert werden, große Empathie und Verständnis für alles, Wissen um das Vorhandensein größerer Mächte. Phlegmatik hat Träume, lebendiges reichhaltiges Innenleben. Die Schwächen sind Desinteresse, Lustlosigkeit der Welt gegenüber, Maßlosigkeit, Faulheit, Routine. Die kleine Gefahr der Phlegmatik ist das Desinteresse, die große Gefahr der Stumpsinn. Mit zu wenig Wasser erleben wir Gleichgültigkeit, Gefühlskälte, das Meiden von Situationen, die Emotionen hervorruufen können, bis hin zum Spiel mit Emotionen anderer. Mit zu viel Wasser leben wir in großer Emotionalität, nehmen alles im Drama wahr, können uns nicht abgrenzen, verlieren uns in anderen oder in Träumen und verlieren dadurch den Bezug zur Realität. Wird ein Stein ins Wasser geworfen, fließen langsam Wellen auf das Ufer zu, die dort ankommen, wenn die Ursache längst nicht mehr sichtbar ist – auch an Stellen, die weit vom Steinwurf entfernt sind. Das ist Phlegmatik: Eindrücke arbeiten lange und die Reaktionen kommen, wenn alles von allen Seiten bearbeitet und verdaut ist. Die Phlegmatik ist der Ruhepol, der

äußerlich nichts und niemanden aus der Fassung bringen kann, der Dinge umfassend in ihrer Tiefe bedenkt, bearbeitet und zur Verfügung stellt, wenn alles vollständig bedacht ist.

Das Temperament Melancholie

Das Temperament der Erde ist die Melancholie. Ohne Erde verlieren wir jeden Halt. Erde ist still, Erde dient. Erde verändert sich durch Wärme, Wasser, Wind und verschiedene Druckverhältnisse in einem langen Zeitraum. Erde ist die Grundlage für das Leben auf der Welt. Sie gestaltet die Welt mit Bergen, Meeresräumen, flachen Landschaften, fruchtbaren Böden, Wüsten u. v. m. Erde ist dicht und umhüllt das Erdinnere. Sie bewegt sich durch Spannung durch Wärme und dann in einem großen, andauernden Schlag – in einem Beben, das ganze Landstriche verwüsten, Länder oder Kontinente teilen, Flutkatastrophen, Vulkanausbrüche oder Erdbeben auslösen kann. Die Geste der Melancholie ist die von jedem Licht abgeschirmte Höhle in den tiefsten Tiefen der Erde, in der die kostbarsten Kristalle entstehen. Das Licht im eigenen Inneren finden. Die Melancholie hat hohe Empathiefähigkeit durch eigene Leiderfahrung und keine Angst in unbekannte Tiefen denkend und fühlend vorzudringen. Zur Melancholie gehören die Saturnkräfte: Grenzen, Karma, die Tiefen des Weltengedächtnisses – die Kräfte der Physis, der Materie. Beim Kind herrschen die Ich-, beim Erwachsenen die physischen Kräfte vor. Die Melancholie ist behutsam, ernst und wachsam, feinfühlig und feinsinnig, verlässlich und vergisst nicht, hat großes Verantwortungsbewusstsein, schenkt Stabilität und hat guten Kontakt zur übersinnlichen Welt. Ihre Schwächen zeigen sich in einer hohen Selbstbezogenheit, stetiger Kritik, pessimistischer Grundhaltung, Grübeln und Nörgeln, Verharren in der Vergangenheit. Die kleine Gefahr der Melancholie ist der Trübsinn, die große die Schwermut. Mit zu wenig Erde sind wir nervös, unsicher, bekommen

nichts zu Ende, versinken in Selbstmitleid, fliehen in Träumereien und nehmen die irdischen Belange nicht ernst. Mit zu viel Erde neigen wir zu Materialismus, Perfektionismus, werden träge und übervorsichtig, verlieren die Fähigkeit der Kreativität, die Emotionen erstarren, kritisieren nur die anderen, verschließen die Augen vor den eigenen Schwächen. Die Melancholie ist die Kraft, die keine Angst davor hat, in die tiefsten Abgründe zu sehen, da sie in sich selbst das Licht trägt. Die Melancholie steht aufrecht in allen Wirren des Lebens und besteht.

Nun hat jeder Mensch verschieden ausgeprägte Temperamente, deren Schwerpunkt je nach Bedarf und Belastung variabel ist. Viele Verletzungen, Missverständnisse u. ä.

können im Wissen um das eigene Temperament vermieden oder schnell geklärt werden. Allein wenn vier Temperamente auf einen anderen Menschen warten, sind das vier verschiedene Erlebnisse: Der Sanguiniker findet so viele interessante Sachen, dass er unter Umständen nicht mehr da ist, wenn seine Verabredung kommt. Der Choleriker ist so wütend über diese Unverschämtheit, dass er warten muss, dass sein Gegenüber mit einer Schimpftirade empfangen wird. Der Phlegmatiker macht es sich erst mal gemütlich und ist ein bisschen gestresst, wenn seine Verabredung kommt und er sich bewegen muss. Der Melancholiker verzweifelt, ob er den Termin falsch verstanden hat, ob seine Verabredung ihn nicht mag/schätzt, ob ihm vielleicht etwas passiert ist usw. Warte ich als Melancholiker auf eine Erledigung eines Sanguinikers, weil ich das doch gesagt habe, kann ich lange warten, da er das vermutlich schon wieder vergessen hat. Warte ich als Phlegmatiker auf die Entschuldigung eines Cholerikers, da er doch wissen muss, wie sehr er mich verletzt hat, kann ich lange warten, da der Choleriker gar nicht mehr weiß, was er gesagt und damit verursacht hat bzw. dass es überhaupt ein

Problem gibt. Vielleicht wundert er sich nur, warum ich zurzeit so schlecht gelaunt bin. Versuche ich als Sanguiniker spontan mit einem Phlegmatiker wegzugehen und eröffne ihm, was es heute Abend alles in München zu erleben gibt, kann das schwierig bis unmöglich werden, da der Phlegmatiker erst mal alles durchdenken und organisieren muss, sowie von den Informationen völlig überfahren ist. Möchte ich als Choleriker mit einem Melancholiker ein neues Projekt starten, kann das schwierig werden, da der Melancholiker im Gegensatz zum Choleriker nicht das Ziel, sondern den Weg sieht und der ist schwer bis unmöglich – aus der Sicht des Melancholikers. Kommt

„Die Melancholie steht aufrecht in allen Wirren des Lebens und besteht.“

ein Phlegmatiker in Bewegung, nachdem er etwas erlebt hat, was seine Zeit dauern kann, kann das für einen Melancholiker zu einem schweren Schockerlebnis werden, da die Ursache weder sichtbar noch nachvollziehbar ist. Ein Phlegmatiker braucht Zeit zum Denken, die dem Sanguiniker geschenkt ist. Ein Melancholiker hat große Empathiefähigkeit, die dem Sanguiniker kaum möglich ist. Der Choleriker findet Wege, Widerstände zu überwinden im Tun, der Melancholiker kommt nicht ins Tun, da er die Widerstände sieht. Der Phlegmatiker ist der Fels in der Brandung, der Ankerpunkt für andere, den auch der Sanguiniker und der Choleriker nicht aus dem Weg bekommen, wenn er dort steht.

In der Heilpädagogik hilft es, seine Haltung anzupassen und gezielt in alle Temperamente schlüpfen zu können. Einem Feuerkind mit Erde begegnen – kann ich machen, bringt aber nichts. Ein Feuerkind sucht Widerstand, sucht Autoritäten, die größere Widerstände überwinden können, als es selbst. Werde ich in meiner Haltung selbst zu Feuer, brenne, überwinde Widerstände, kann sich das Feuerkind an meiner Haltung „ausbrennen“ und zur Ruhe kommen. Möchte ich die Ruhe durch die Haltung Erde erlangen, werden wir beide verrückt – das Kind bekommt keinen Halt, ich

verbrenne – es wird zu einem Kampf. Ein Luftkind braucht die Haltung Luft: Ich muss zur Luft werden, noch schneller von Eindruck zu Eindruck zu Eindruck flattern als das Kind selbst, bis vom Kind ausgehend das Interesse, das Bedürfnis zu Stillstand aufkommt. Ein Erdkind braucht die Haltung Erde, auf gar keinen Fall Luft! Ein Erdkind nimmt auf, fühlt mit. Begegne ich diesem mit Leichtigkeit und Geschwindigkeit, verliere ich jedes Vertrauen und Respekt von Seiten des Kindes – mehr noch: Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass ich es zutiefst verletze. Nein, ich fühle noch mehr mit, wir finden Dinge, um die wir uns kümmern können, mit denen wir in aller Ernsthaftigkeit mitfühlen können. „Von allein“ wird das Kind leichter, luftiger, kommt vom inneren Licht zum äußeren Licht. Einem Wasserkind begegne ich äußerlich mit noch größerer Langsamkeit als es selbst sie zeigt. Und wenn wir einen Tag in absoluter Stille nebeneinander verbringen – ich werde noch mehr Wasser sein, als das Kind. Und auf einmal kommt Leben in die Ruhe. Das Wasserkind ist nur äußerlich ruhig. Das ganze Leben – mehr als bei allen anderen Temperamenten – ist im Inneren und arbeitet und wogt und webt. Bin auch ich als Wasser mit reichem Innenleben an seiner Seite, kommt das Leben, die Bewegung von der Innen- in die Außenwelt.

Allein das Wissen, dass je nach Temperament ganz unterschiedlich erlebt, gefühlt und bewegt wird, kann eine große Unterstützung im privaten und beruflichen Alltag sein. Auch wenn es nur gelegentlich gelingt, durch die richtige Haltung einem bestimmten Temperament gegenüber den Kindern oder Jugendlichen einen wertvollen Impuls zu geben, ist dies dennoch bedeutend. Es schafft eine Grundlage für Sicherheit, Respekt, Authentizität und Ruhe, die wiederum das Lernen und die Entwicklung fördert.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Erkenntnis über das eigene Temperament zwar hilft, die eigene Lernaufgabe besser zu erkennen, aber dies nur als Erklärung für den eigenen Lernbedarf und nicht als Entschuldigung dient. In der Heilpädagogik hilft dieses Verständnis dabei, besser zu erkennen, wie man mit jedem Kind oder Jugendlichen individuell umgehen kann. In der Heilpädagogik kommt erschwerend hinzu, dass durch bestimmte Behinderungsbilder oder psychische Belastungen bis Störungen das eigentliche Temperament verdeckt sein kann. Ein Mensch, der unter einer Traumafolgestörung leidet, ist nicht zwangsweise melancholisch. Die Definition des Temperamentes anderer muss immer mit einem Fragezeichen versehen sein.

„In der Heilpädagogik kommt erschwerend hinzu, dass durch bestimmte Behinderungsbilder oder psychische Belastungen bis Störungen, das eigentliche Temperament verdeckt sein kann.“

Jahrelang blieb mir nach diesem 8.-Klass-Spiel die Frage: Was stimmt nun: „Gegensätze ziehen sich an“ oder „gleich und gleich

gesellt sich gern“. Eigentlich stimmt beides oder beides nicht. Die Antwort ist viel komplexer. Es geht um ein Bewusstsein der eigenen Stärken und Schwächen und einen offenen und ehrlichen Umgang damit, im Sozialen und mit sich selber. Und nicht zu vergessen: der Humor, die Fähigkeit über sich selbst und seine Reaktionen zu lachen, sich selber und seine Reaktionen nicht immer ganz so ernst zu nehmen.

ANKE MENACHER

Gruppenleitung Bruckfelden

a.menacher@camphill-schulgemeinschaften.de

Einblicke in den Eurythmieunterricht





Der Eurythmieunterricht gehört, wie der Sportunterricht, zu den Bewegungsfächern der Schule. Wir beschäftigen uns im Eurythmieunterricht mit der künstlerischen Bewegung im Zusammenhang mit den Gesetzmäßigkeiten von Sprache und Musik. So stehen uns zahlreiche Elemente zur Verfügung: Für alle Laute des Alphabetes gibt es jeweils eine spezifische Geste, genauso für grammatikalische Gesichtspunkte der Sprache oder für den seelischen Ausdruck von Denken, Fühlen und Wollen. Das gleiche trifft für die Musik zu, z.B. für die Tonleiter und die Intervalle. Auch Takt, Tondauer und die Melodie werden durch bestimmte Bewegungselemente zum Ausdruck gebracht. Auf diese Weise werden Sprache und Musik durch die Bewegung sichtbar gemacht. So können durch die Gesten im Zusammenhang verschiedenster Raumchoreographien Texte, Gedichte und Kompositionen bewegt und dargestellt werden.

Die Eurythmie entstand im Jahre 1912 durch Rudolf Steiner (1861-1925), dem Begründer der Anthroposophie. Sie wurde bereits in der ersten Waldorfschule in Stuttgart (1919) in den Lehrplan

aufgenommen. Zahlreiche pädagogische Übungen wurden für alle Klassenstufen entwickelt. Der Lehrplan der Eurythmie wurde von Rudolf Steiner an den Entwicklungsstufen des Kindes nach der anthroposophischen Menschenkunde ausgerichtet.

Aspekte zum Lehrplan, ein Beispiel aus der Grundstufe:

Der Lehrplan orientiert sich an der jeweiligen Entwicklungsstufe des Kindes. Hierzu soll nun ein Beispiel für die Klassen eins bis vier beschrieben werden.

Das Kind bis zum 9./10. Lebensjahr „... betrachtet alles als eine Einheit. Erst zwischen dem 9. und 10. Lebensjahr lernt eigentlich das Kind sich von der Umgebung zu unterscheiden. (Steiner 1989, S. 38). Wenn das Kind zwischen dem 9. und 10. Lebensjahr angekommen ist, dann kann es sich zunächst von seiner Umgebung unterscheiden. Der Unterschied zwischen Subjekt und Objekt – Subjekt = das Eigene, Objekt = das Andere – tritt eigentlich erst in diesem Zeitpunkt wirklich auf ...“ (Steiner 1989, S. 43).

„Auf diese Weise werden Sprache und Musik durch die Bewegung sichtbar gemacht.“

„Das Kind taucht elementar und lebhaft ein in die Bilderwelt der Sprache und will selbst das sein, von dem die Geschichte handelt.“

So werden im Eurythmieunterricht in den Klassen eins bis drei die Inhalte zum großen Teil am Kreis vermittelt. „Im Eurythmieunterricht stehen die Kinder immer im Kreis. Alle sehen alle. Jedes Kind hat seinen Platz, es weiß genau, wohin es gehört. Das gibt Sicherheit, Halt, Geborgenheit. Erst diese Gewohnheit ermöglicht, dass sich freie Bewegung entfalten kann ...“ (Bardt 1998, S. 51) Die oben bereits beschriebene „Einheit“, in welcher sich das Kind noch erlebt, findet in der Form des Kreises ihre Entsprechung. Von hier aus vollzieht sich nun die Eurythmiestunde mit ihrem Inhalt. Verschiedene Bewegungsqualitäten werden im Zusammenhang mit verschiedenen Versen erfahren, beispielsweise aus der ersten Klasse:

„Ich habe zwei Füße,
Dass ich die Erde begrüße ...“
oder:
„Meine Finger, die sind flink und schnell.
Mal sind sie dunkel,
Mal ganz hell ...“

Neben solchen und ähnlichen Finger- und Fußspielen werden im ersten Schuljahr kleinere Gedichte, Märchen oder kurze Geschichten bewegt. Die ersten Gesten der Laute werden veranlagt. Am Kreis bewegen wir uns in alle Richtungen, er weitet sich dadurch, dass wir rückwärts gehen, er wird eng dadurch, dass wir uns in Richtung Mittelpunkt bewegen, wir wirbeln an der Kreislinie und der Kreis zieht sich spiralförmig zusammen. Wir nutzen alle Möglichkeiten, die die Kreisform uns bietet. Das Kind taucht elementar und lebhaft ein in die Bilderwelt der Sprache und will selbst das sein, von dem die Geschichte handelt, z.B. der Baum, der Riese oder der Zwerg. So wird der Inhalt zur lebendigen und bildhaften Bewegung. Der Bildcharakter der Sprache steht im Vordergrund. Die Phantasiekräfte des Kindes werden hierbei berücksichtigt und angeregt. Um das 9. Lebensjahr verändert sich die Perspektive. Nun vollzieht sich im Kind das Herauslösen

aus diesem beschriebenen Selbsterleben, nun tritt es der Welt gegenüber.

„Zwischen dem 9. und 10. Lebensjahr liegt für das Kind ... das vor, dass das Kind sich unterscheiden lernt von seiner Umgebung, sich als Ich, die Umgebung als das Äußere, nicht zu dem Ich gehörige empfindet“ (Steiner 1989, S.40). Das Kind erlebt nun: „Hier bin ich und dort ist die Welt“. Es empfindet sich jetzt stärker auf sich selbst gestellt. Es kann beginnen auszuprobieren, welche Grenzen ihm aufgezeigt werden. Das Kind begegnet der Umwelt nun fragend.

Dieser Entwicklungsschritt wird in der Eurythmie ebenfalls aufgegriffen und entsprechend stehen wir nun im Raum „frontal“, d.h. wir treten deutlich heraus aus der bisher vertrauten Kreissituation. Nun wird das Kind in seiner neu gewonnenen Wachheit angesprochen. Mit Stabübungen, (Übungen mit einem Kupferstab, welche z.B. die verschiedenen Richtungen oben, unten, rechts, links, vorne, hinten aufgreifen, sowie Koordination und Geschicklichkeit fördern), dem Stabreim (Alliteration) und den ersten apollinischen Formelementen (d.h. dem Ausdruck der ersten grammatikalischen Elemente durch entsprechende Eurythmieformen) wird jetzt die Bewegung deutlich konkretisiert und differenzierter ergriffen. Das Kind ist jetzt in der Lage zu üben und Wort und Bewegung in einem konkreten Zusammenhang mit einer entsprechenden Bewegung zu verstehen.



Ein Beispiel für Unterrichtsinhalte der weiteren Schuljahre:

Im weiteren Verlauf der Schulzeit werden dem Unterricht auch die geometrischen Formen beigefügt. Das Dreieck, das Viereck, der Fünfstern, das Sechseck, der Siebenstern, die Acht. Dreieck- und Viereckverschiebungen können als Grundlage für die Bewegung von Gedichten und Musik dienen.

Die Schüler lernen diese zu erkennen und sich in denselben und ihren vielfältig möglichen Formverwandlungen zu bewegen. Die Punkte der geometrischen Formen werden ggf. mit Markierungsscheiben visualisiert, bis sich die Schüler die Formen eingepägt haben. Hier ist zu bemerken, wie sich das Orientierungsvermögen, die Auffassungsgabe, das Konzentrationsvermögen deutlich erweitern und wirksam stärken können. Diese klaren Formen erweitern das geometrische Formgefühl der Schüler von Schuljahr zu Schuljahr. Musikalische Motive oder die Zeilen eines Gedichtes korrespondieren mit den Formelementen. Wir lernen diese Motive harmonisch mit denselben in eine Einheit zu bringen, sodass die hörbare Musik oder Sprache mit der Bewegung übereinstimmt.

In den höheren Klassen werden dann längere Kompositionen oder Gedichte künstlerisch in Gruppenformen erarbeitet. Wir üben uns jetzt in Dynamik und seelischem Ausdruck. Wir wenden Gegensätze an und üben z.B. zu unterscheiden, ob eine Komposition sehr dynamisch, ruhig, gleichmäßig, zart oder kraftvoll bewegt sein will. Auch können Balladen mit dramatischem Inhalt Teil des Unterrichts sein. Die Schüler tauchen engagiert in deren Inhalte ein und bringen diese durch ihre eigenen seelischen Kräfte zum Ausdruck.

Möglichkeiten und Wirkungen, die der Eurythmieunterricht bietet:

Stets geht es darum, die Schüler nicht mit den Inhalten zu überfordern, sondern ihnen Üb- und Erfahrungsräume zu eröffnen. Sich so in der gemeinsamen Gruppe der Klasse zu bewegen, kann die belebende und erfrischende Wirkung der Eu-

rythmie entfalten. Durch das Erfahren der verschiedenen Elemente (s.o.) wird z.B. an der Koordination geübt. Die basalen Sinne, zu denen u.a. das Gleichgewicht gehört, werden ebenso wie die Körpergeographie berücksichtigt und durch die Regelmäßigkeit der Arbeit unterstützt und geschult. Die Wirkung ist allgemein wohltuend; es sei jedoch in diesem Zusammenhang gezielt auf Kinder mit Autismusspektrum-Störung hingewiesen, deren Selbst- und Leiberfahrung durch Bewegungsgegensätze maßgeblich erweitert werden kann: Beugen und Strecken der Arme oder der Gestalt, Anspannen und Lösen der Muskulatur, die Gegensätze der Raumesrichtungen, unten und oben, rechts oder links, vorne und hinten. Der überraschende Effekt im Unterschied der Dynamik, das Greifen und Festhalten sowie Weggeben oder Werfen eines Stabes im Wechsel, diese und weitere Elemente fördern spürbar die Präsenz im Körper, die Freude im jetzigen Moment des Erlebnisses.

Ausgleich zu schaffen zwischen sorgfältigem Üben und freudiger Entspannung trägt zur Harmonie in der Stundengestaltung bei.

MARTINA STIEHLE

Fachlehrerin Eurythmie Brachenreuther
m.stiehle@camphill-schulgemeinschaften.de

Literatur:

Steiner Rudolf: Die Kunst des Erziehens aus dem Erfassen der Menschenwesenheit,
Rudolf Steiner Verlag Dornach Schweiz, 1990

Bardt Sylvia: Eurythmie als menschenbildende Kraft
Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis
Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart, 1998



Glückliche Gesichter beim Brachenreuther Sommerfest

Ideales Sommerwetter begleitete das Brachenreuther Sommerfest im Juni 2024. Bei entspannter Atmosphäre hatten die zahlreichen Gäste, Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden viel Spaß an Musik und leckerem Essen sowie an einer Vielzahl spannender Mitmachaktionen. Dazu zählten unter anderem Eierlauf, Riesenseifenblasen, Kistenklettern, eine Eurythmie-Aufführung, Traktorfahrten und vieles mehr. Das Fest bot zudem die Gelegenheit, Schule, Internat und das Hofgut zu erkunden und sich in gemütlicher Runde auszutauschen.



Matteo – Ein Kind auf der Flucht

So hieß das gemeinsame Klassenspiel der Dach- und Inselklasse, welches wir im Juni bei drei gelungenen Aufführungen zeigen konnten.

Der Weg dorthin war lange und intensiv, lebendig und voller Ideen und Inspirationen! Nachdem das aktuelle Thema gefunden war, „Flucht und Vertreibung“, ging es erst mal auf die Suche nach verwertbaren Texten, Liedern und Geschichten. Und zum Glück haben wir dann eine sehr schöne Bearbeitung dieses Themas mit vielen Liedern gefunden. Natürlich mussten wir kürzen, umschreiben, ergänzen und alles auf unsere Schüler und Möglichkeiten anpassen, aber mit einem vielseitig begabten Team aus Musikerin, Eurythmistin, und engagierten Klassenlehrerinnen und Fachlehrern waren wir guter Dinge. Das ganze Schuljahr wurde geprobt, gesungen, Texte gelernt, Requisiten und Kulissen hergestellt, die Beleuchtung geübt und an jeder Szene so lange gefeilt, bis alle zufrieden waren. Dieses gemeinsame Projekt hat die Schüler und Schulbegleiter, die Klassen- und Fachlehrer das gesamte Schuljahr beschäftigt und getragen. Auf dem Schulhof, im Klassenzimmer, in der Turnhalle oder beim Spaziergang – wir reimten und rappen und sangen! Die Klassenzimmer waren voll mit Pappmaschee, Kleister und Farbe.

Je tiefer wir in die Szenen eintauchten, desto mehr entpuppte sich die Geschichte auch als unsere eigene Geschichte! Wir alle suchen nach einem Ort, an dem wir zu Hause sind; nach Menschen, die uns so aufnehmen und lieben, wie wir sind. Nicht überall sind wir willkommen, nicht überall passen wir dazu. Manche Nahrung macht uns nicht satt, manche Attribute können wir nicht vorweisen. Und so wurde unser Klassenspiel auch zu unserem Thema. Denn auch für unsere Schüler stellt sich ja immer wieder die Frage: Wo gehöre ich dazu? Wo kann ich so sein, wie ich bin? Wo bekomme ich die Nahrung, die mich nicht nur physisch ernährt? So irrt Matteo auf seiner Flucht und der Suche nach „etwas zu Essen und einem warmen Plätzchen zum Schlafen“ von Szene zu Szene und erfährt überall nur Ablehnung – bis er endlich zu einem Ort kommt, an dem er willkommen ist! „Komm, und beiß von meinem Käsebrot“, ruft ihm der Narr auf der Leiter zu und Matteo erkennt, dass auch Narren sehr gute Menschen sind, bei denen er gerne sein darf. „Willkommen in Narrenbühl“- so wird er von allen herzlich begrüßt! Und mit einem wunderschönen Lied, mit Gebärden begleitet, endet unsere Geschichte. Gelingen konnte unser Projekt nur, weil alle Schulbegleiter, Praktikanten, Eltern und Kollegen uns so unterstützt haben. Dafür danken wir von Herzen!

INES SCHWAB

Lehrerin Grund- und Hauptstufe Föhrenbühl
i.schwab@camphill-schulgemeinschaften.de



Bilanz zum Berichtsjahr 2023

AKTIVA

| | in EUR | in EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| A. Anlagevermögen | 24.199.389 | 24.399.244 |
| I. Imaterielle Vermögensgegenstände | 73.998 | 89.992 |
| II. Sachanlagen | 23.938.267 | 24.106.333 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 20.776.519 | 21.057.155 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.018.864 | 1.181.494 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.087.277 | 1.051.231 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.055.607 | 816.452 |
| III. Tiere | 153.444 | 169.239 |
| IV. Finanzanlagen | 33.680 | 33.680 |
| 1. Beteiligungen | 18.780 | 18.780 |
| 2. Genossenschaftsanteile | 14.900 | 14.900 |
| B. Umlaufvermögen | 9.897.611 | 8.695.023 |
| I. Vorräte | 239.831 | 268.891 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 268.891 | 268.891 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 0 | 0 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 2.984.562 | 3.404.212 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.465.817 | 1.334.958 |
| 2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 9.125 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.518.746 | 2.060.129 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks | 6.673.218 | 5.021.920 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 33.529 | 35.399 |
| Summe Aktivseite | 34.130.529 | 33.129.666 |

Erläuterungen zur Bilanz - AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände umfassen entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Hierunter fallen insbesondere Lizenzrechte für in der Organisation eingesetzte Software. Im Geschäftsjahr übersteigen die Abschreibungen für bereits angeschaffte Software die Höhe der Neuinvestitionen in diesem Bereich, so ergibt sich eine Minderung des Vermögenswertes.

Sachanlagen: Der Wert der Grundstücke, grundstücksgleicher Rechte und Bauten (1.) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 280.636 Euro. Um eben diesen Wert übersteigen die Abschreibungen für Gebäude und Außenanlagen mit etwas mehr als 1 Mio. Euro die Summe der durch Neubauten und aktivierten Umbauten hinzugekommenen Vermögenswerte. Die Zugänge betreffen unter anderem den Umbau der Mensa in Brachenreuthe, die Werkstatterweiterung Bruckfelden sowie den Ausbau des Universalraums in Brachenreuthe.

In **Technische Anlagen** und Maschinen wurde im Geschäftsjahr nur geringfügig investiert – größter Posten

hierbei die Erweiterung der elektronischen Schließanlagen – sodass sich bilanziell eine Verminderung der Vermögenswerte nahezu in Höhe der Abschreibungen ergibt.

Für **Neu- und Umbauten** wurden im Geschäftsjahr bereits Vorbereitungen, Planungen bis hin zu ersten Schritten der Umsetzung unternommen, daher erhöht sich der Wert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (4.) erheblich. Hier ist insbesondere der Umbau des Plockensteinhauses/Villa Stülpnagel in Bruckfelden hervorzuheben, der bis Ende 2023 schon weit fortgeschritten, jedoch noch nicht abgeschlossen war.

Tiere umfassen vor allem den Tierbestand der Landwirtschaft in Brachenreuthe, aber auch Pferde der Reittherapie sowie weiterer therapeutisch eingesetzter Tiere.

Finanzanlagen sind in Form von Beteiligungen an der Camphill Ausbildungen gGmbH (40 %) und der SKID gGmbH (35 %) sowie Genossenschaftsanteilen (GLS Bank) gegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mehrheitlich aus offenen Forderungen gegenüber Leistungsträgern der Eingliederungshilfe für zum Stichtag noch nicht beglichene Leistungen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten primär erwartete Zahlungen für staatliche Zuschüsse zu Investitionen in Schulbauten und dem laufenden Schulbetrieb. Für offene Forderungen gegenüber dem Oberschulamt wurde ein Abschlag geleistet (450.000 Euro), der ursächlich für die deutliche Verringerung dieser Position im Jahr 2023 ist.

PASSIVA

| | in EUR | in EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| A. Eigenkapital | 18.525.914 | 16.848.344 |
| I. Vereinskaptal | 18.525.914 | 16.848.344 |
| II. Ergebnisvortrag | 0 | 0 |
| B. Sonderposten aus Zuschüssen und Spenden zur Finanzierung vom Anlagevermögen | 8.745.512 | 9.505.048 |
| C. Sonderposten aus Sachzuwendungen in das Anlagevermögen | 80.729 | 88.479 |
| D. Rückstellungen | 608.228 | 477.139 |
| I. Steuerrückstellungen | 0 | 0 |
| II. Sonstige Rückstellungen | 608.228 | 477.139 |
| E. Verbindlichkeiten | 5.916.926 | 5.514.706 |
| I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 4.566.843 | 4.545.267 |
| II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 431.126 | 465.601 |
| III. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.691 | 900 |
| IV. Sonstige Verbindlichkeiten | 917.265 | 502.938 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | 253.221 | 695.950 |
| Summe Passivseite | 34.130.529 | 33.129.666 |

Erläuterungen zur Bilanz - PASSIVA

Das **Eigenkapital** konnte durch das positive Jahresergebnis gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote liegt damit nun bei 54,3 % bzw. bei 80,1 %, wenn die Sonderposten mit einberechnet werden.

Sonderposten aus Zuschüssen und Spenden zur Finanzierung von Anlagevermögen können wie Eigenkapital angesehen werden, sofern keine Zweckentfremdung erfolgt. Diese werden für Investitionskostenzuschüsse gebildet, für die ein anteiliger Rückzahlungsanspruch besteht, sollte innerhalb der Zweckbindungsdauer eine Umnutzung des bezuschussten Investitionsgutes (bspw. einem Gebäude) erfolgen. Über die Nutzungsdauer werden die Sonderposten nach und nach aufgelöst und in das Eigenkapital überführt.

Die liquiden Mittel in Form von **Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** konnten um 1,65 Mio. Euro erhöht werden. Ausschlaggebend hierfür ist größtenteils der positive Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der gezielte Aufbau liquider Mittel in den vergangenen Jahren dient der Versorgung anstehender Bauprojekte mit den notwendigen Eigenmitteln.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für bereits im Geschäftsjahr erfolgte Zahlungen gebildet, für die erst in der Zukunft eine Leistung bezogen wird.

Sonstige Rückstellungen wurden primär für zum 31.12. des Geschäftsjahres bestehenden Resturlaub und Mehrarbeitsstunden der Mitarbeiter gebildet und jeweils zum Ende des Folgejahres aufgelöst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen für kurz-, mittel- und oft langfristige Darlehen, die zum überwiegenden Teil für Investitionen in das Anlagevermögen genutzt wurden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für bereits erhaltene Zahlungen für in der Zukunft zu erbringende Leistungen gebildet. Hier sind vor allem Vorauszahlungen für im Jahr 2024 zu erbringende Betreuungs- und Bildungsleistungen zu nennen.

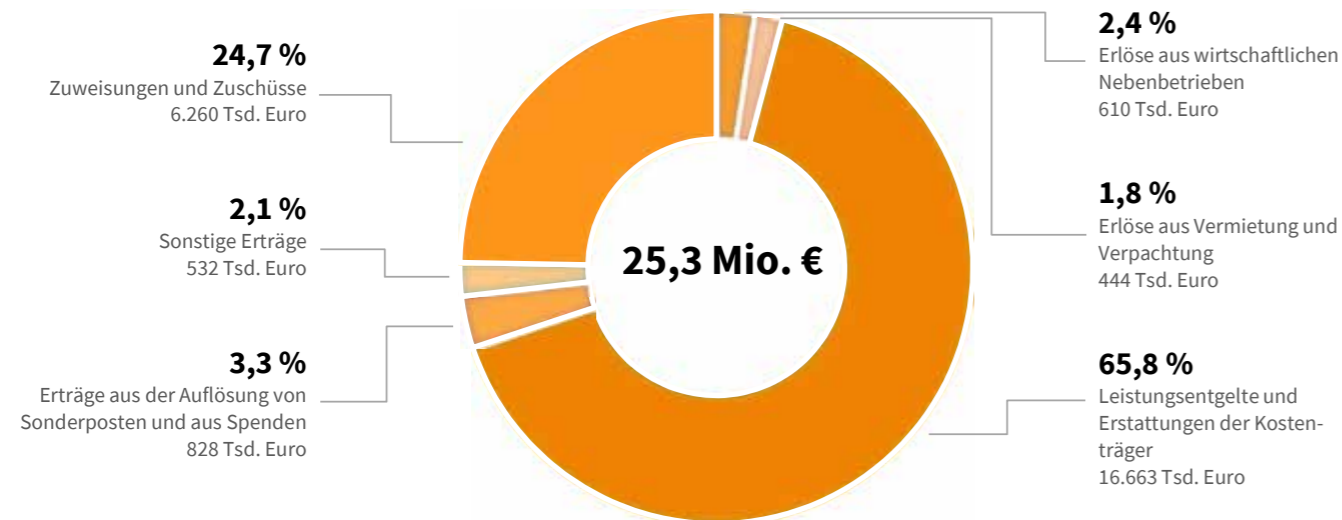
MARCUS SAMBALE

Kaufmännische Leitung
m.sambale@camphill-schulgemeinschaften.de

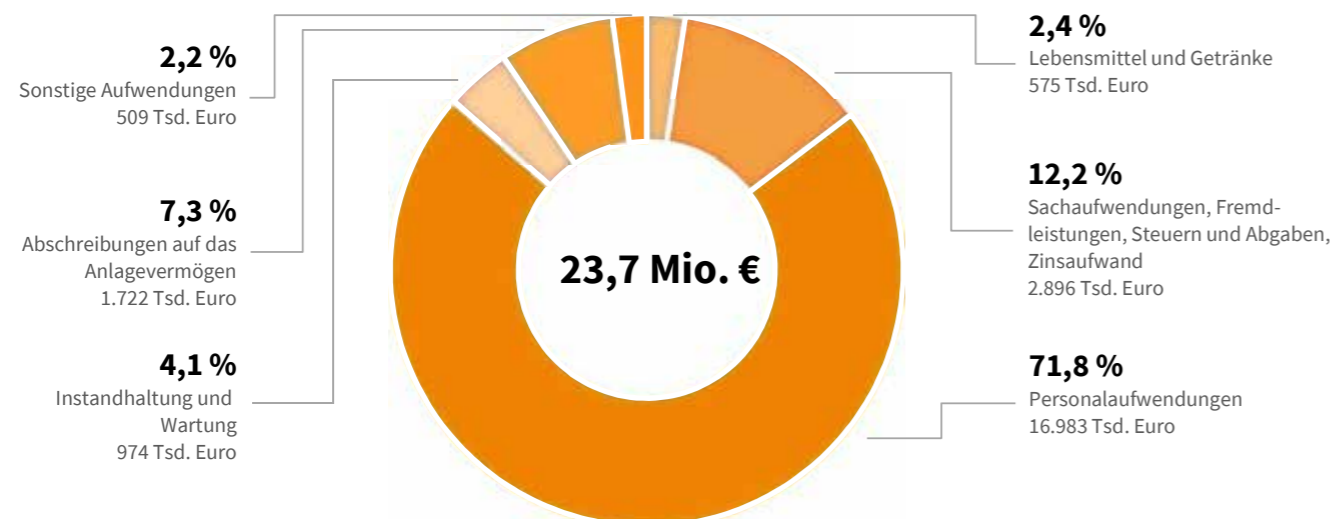
Übersicht Aufwendungen und Erträge

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Erträge des Camphill Schulgemeinschaften e. V. im Berichtsjahr*



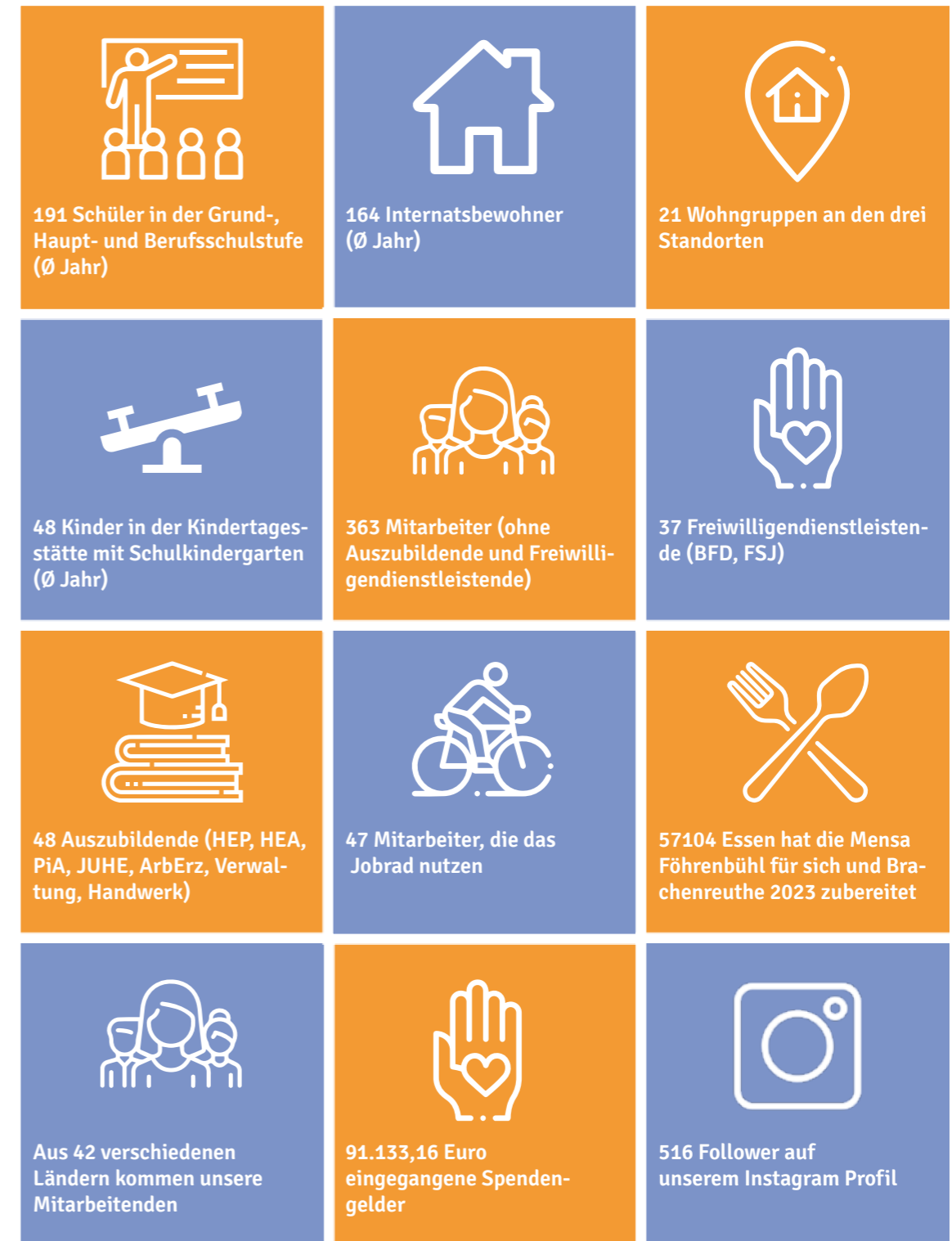
Aufwendungen des Camphill Schulgemeinschaften e. V. im Berichtsjahr*



* Eigene Darstellung, die nicht zwingend dem handelsrechtlichen Jahresabschluss entspricht.

Die Camphill Schulgemeinschaften 2023 in Zahlen

Stichtag 31.12.2023



Icons von Freepik, www.flaticon.com

Die Zukunft hat schon begonnen

Der Weg unserer Schüler in eine für sie passende Nachfolgeeinrichtung.





Spätestens wenn die Schüler der Camphill Schulgemeinschaften von der Haupt- in die Berufsschulstufe wechseln, formulieren ihre Eltern und gesetzlichen Vertreter ihre zunehmend vorrangige Sorge: Was wird mit meinem Kind, wenn die Schulzeit endet?

Dabei sind die Zielsetzungen durchaus sehr verschieden:

Christine weiß, dass sie nun erwachsen ist. Sie versteht, dass es Zeit ist, sich von Gewohnheiten des Kindseins zu verabschieden. Sie übt sich fleißig am „Sie“. Dass sie eine Behinderung hat, weiß sie. Es ist in den vergangenen Jahren für sie besprechbar geworden. Auf die Frage, wo sie mehr Hilfe als ihre nicht behinderten Altersgenossen braucht, sagt sie: „Beim Lesen, beim Rechnen und wenn man mir etwas erklärt – das muss man mir langsam erklären.“ Sehr realistisch! Und trotzdem wünscht sie sich eine Arbeit in einem ganz normalen Betrieb. Bei mehrwöchigen Praktikumseinsätzen in einem Gasthaus hat sie sich schon prima bewährt. Mit ihrer Arbeit kann dort inzwischen gerechnet werden, wenn sie in den Ferien wieder mal ein paar Tage dort mitarbeitet. In Zukunft will sie endlich

„Wenn er die Kraft zeigen kann, die in ihm steckt, und wenn andere diese Kraft zu schätzen wissen – dann fühlt er sich am richtigen Platz.“

nicht mehr wie bisher diejenige sein, die in eine Behinderteneinrichtung geht und alleine schon deswegen immer irgendwie eine Sonderrolle hatte. Sie will Normalität.

Niklas hat verstanden, dass er jetzt zu den Großen gehört. Wenn er in den Spiegel schaut, sieht er es. Der erste Flaum wächst auf der Oberlippe und der Bizeps ist ordentlich gewachsen. Das eignet für „schwere“ Arbeit! Er hat sein erstes Praktikum zusammen mit seiner Klasse erlebt. Er war in einer benachbarten Werkstatt für behinderte Menschen und hat dort in der Holzwerkstatt mitarbeiten dürfen. Die Klassenlehrerin kam zweimal am Vormittag bei ihm vorbei um zu schauen, ob alles gut läuft und um kleine Hindernisse zwischen ihm und seinen neuen Kollegen zu beseitigen. Das neue Umfeld birgt Herausforderungen und nicht auf Anhieb kennt und versteht man sich so differenziert, dass jeder Arbeitsauftrag auch wirklich als solcher verstanden wird. Dennoch geht Niklas gerne in das Praktikum. Wenn er ein dickes Brett durchgesägt hat und das eine Ende auf den Boden fällt, dann weiß er: Geschafft! Und: Das war toll! Dass sein aktueller Praktikumsplatz einer für Menschen mit Behinderung ist – das schert ihn nicht. Wenn er die Kraft zeigen kann, die in ihm steckt, und wenn andere diese Kraft

zu schätzen wissen – dann fühlt er sich am richtigen Platz. So möchte er es später für sich haben!

Auch **Fabian** weiß, dass er groß geworden ist. Das merkt er alleine schon daran, dass der Wechsel vom Rollstuhl auf das Bett immer aufwändiger ist. Inzwischen müssen hier zwei Leute unterstützen, damit dies gut gelingt. Die wuseligen und jüngeren Schulkameraden gehen ihm zusehends etwas auf die Nerven. Er erlebt, dass er älter wird und sich seine Interessen wandeln. Arbeiten ist schwierig, da die Arme und Hände oft unruhig sind. Einmal in der Woche kann er mit einem Lehrer auf dem rollstuhlunterfahrbaren Hochbeet die Pflanzen versorgen. Da sie nur zu zweit sind und alle Zeit haben, die sie brauchen, mag Niklas diese Abwechslung. Darüber hinaus sind

praktische Tätigkeiten nicht seins. Er kann, auch für die Zukunft, auf sie verzichten. In den vergangenen Jahren hat er immer besser gelernt, mit dem iPad zu kommunizieren. Dadurch ist die Verständigung mit ihm inhaltsreich geworden. Was ihm für seinen Abschied wichtig ist, ist folgendes: Schicke Kleidung (ein Anzug!) auch für den Neuanfang; bestimmte Kuchenarten (Liste wurde erstellt) und das Halten einer Abschiedsrede (sie wurde auf dem iPad gespeichert und mit Sprachausgabe abgespielt). In seinem letzten Schuljahr wurde mit ihm sukzessive erarbeitet, was er sich für seine Zukunft wünscht: Die Leute in der neuen Einrichtung sollen ihn ernst nehmen und wissen, wie sie bei Kopfschmerzen, Erkältung u.ä. zu handeln haben.

So verschieden unsere Schüler sind – so verschieden sind auch ihre Wünsche, Vorstellungen und Sehnsüchte bezüglich ihrer Zukunft. Wie begegnen wir an den Camphill Schulgemeinschaften dieser Vielfalt in passender und vor allem effektiver Weise, um unser Ideal für möglichst viele Schüler umzusetzen? Unser Ideal heißt: Kein Abschluss ohne Anschluss!

Sobald die Berufsschulstufe beginnt, beginnt auch die Vorbereitung für den Übergang:

Zunächst lernen die Klassenlehrkräfte ihre neuen Schüler kennen. Es bedarf einer differenzierten Diagnostik der bereits vorhandenen arbeitsbezogenen Fähigkeiten. Hierbei entsteht für jeden einzelnen ein sogenanntes Kompetenzinventar, das ausführlich die Kompetenzen dokumentiert. Die Lehrkräfte haben sich über Jahre sorgfältig in das Ausfüllen der Kompetenzinventare eingearbeitet. Es entstehen differenzierte und stichhaltige Berichte. Dass wir die Kompetenzinventare mit dem Fokus auf die Fähigkeiten und nicht mit dem Fokus auf die Defizite bearbeiten, ist uns wichtig! Am Ende können wir unseren Schülern ein umfangreiches Heft vorlegen, in dem ausführlich beschrieben steht, was

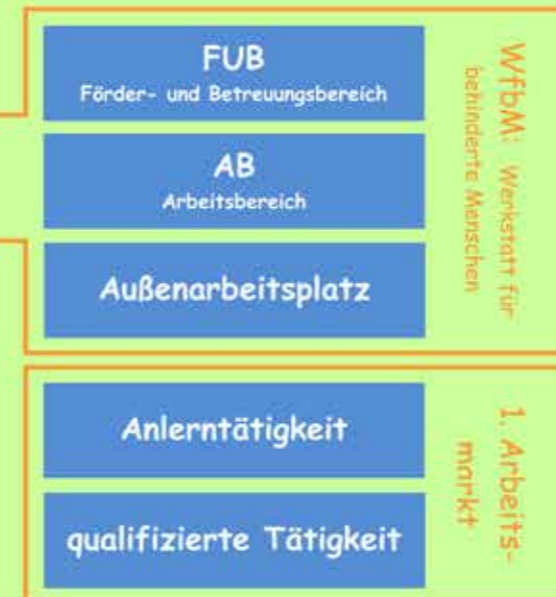
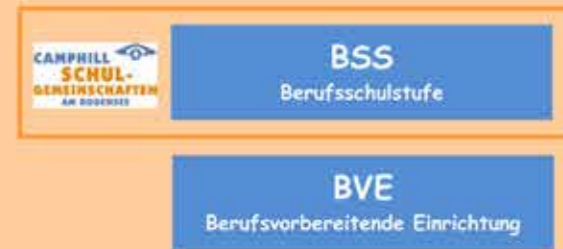
„So verschieden unsere Schüler sind – so verschieden sind auch ihre Wünsche, Vorstellungen und Sehnsüchte bezüglich ihrer Zukunft.“

sie alles können. Die meisten empfinden dies als eine enorme Belobigung, die sie wachsen lässt. Mit dem Kompetenzinventar gehen die Schüler in ihre erste Berufswegekonferenz. Die Schüler und ihre gesetzlichen Vertretungen (in der Regel die Eltern) werden hier bezüglich der Nachfolgeeinrichtung von der Rehaberaterin der Arbeitsagentur, der Schule und weiteren Netzwerkpartnern beraten. Die Camphill Schulgemeinschaften erfreuen sich einer langjährigen engagierten und fachlich sehr guten Beratung durch Frau Schwarz, unserer Rehaberaterin der Arbeitsagentur Überlingen. In der Berufswegekonferenz wird anhand des Kompetenzinventars geklärt, welche Tagesstrukturempfehlung die Agentur für Arbeit ausspricht und welche Einrichtungen auf der Basis dieser Empfehlung infrage kommen.

Mögliche Tagesstrukturen sind:

Der erste Arbeitsmarkt: Hier können Schüler mit den notwendigen Kompetenzen als ungelernete Hilfskräfte in Betrieben arbeiten. Der Weg dorthin führt für die meisten über die sogenannte Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE). Letztendlich sind es wenige, die den Weg dorthin





bewältigen, doch wir sehen es Jahr für Jahr als unsere Pflicht an, im Sinne der Inklusion auch diese Möglichkeit zu prüfen und auf Wünsche der Schüler in diese Richtung einzugehen.

Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM): etwa die Hälfte unserer Schüler bekommt eine Empfehlung für den Arbeitsbereich einer WfbM. Ihm voran geht eine zweijährige Lehrzeit dort, der sogenannte Berufsbildungsbereich (BBB). Dies sind Schüler, die gemäß der gesetzlichen Richtlinien ein sog. „Mindestmaß an verwertbarer Arbeitsleistung“ zu erbringen imstande sind. Die sogenannten Förder- und Betreuungsbereiche (FUB) sind Angebote für die Menschen, für die eben jene Arbeitsleistung aus den verschiedensten Gründen eine Überforderung darstellen. Hier stehen Förderung, Pflege und sinnvolle Beschäftigung ohne Leistungsdruck im Vordergrund. Wenn Schüler, ihre gesetzlichen Vertreter und die Rehaberatung der Arbeitsagentur sich einig darüber sind, welche Tagesstruktur die angemessene ist, kann mit der Einrichtungssuche begonnen werden. Diese liegt in der Verantwortung der Eltern bzw. der gesetzlichen Vertreter. Ist man sich noch nicht sicher, welche Tagesstruktur

angemessen ist, so trifft man sich ein Jahr später wieder, um diese Frage erneut zu prüfen. Bis dahin liegt der Ball bei der Schule, den betreffenden Schüler durch passgenaue Unterrichts- und Praktikumsangebote die notwendigen Entwicklungsanreize zu schaffen. Nicht selten wird die Werkstattfähigkeit oder auch die Zulassung zur BVE erst nach zwei oder drei Berufswegekonferenzen ausgesprochen. Die Berufswegekonferenzen finden ab dem Moment jährlich statt bis zu dem Augenblick, an dem der richtige Einrichtungsplatz gefunden ist und die Schulzeit endet.

Passgenaue Praktika führen die Schüler, bei denen dies möglich ist, in die Arbeitswelt ein. Die Camphill Schulgemeinschaften verfügen über ein reichhaltiges und engmaschiges Netz an Praktikumsbetrieben:

- weil wir sehr niederschwellige Praktikumsmöglichkeiten vor Ort haben. Mensaküche, Bauhof und Zentraler Einkauf der Camphill Schulgemeinschaften nehmen gerne und seit Jahren zuverlässig einzelne unserer Schüler ins Praktikum. Die Auflistung ist nicht vollständig. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle!

- weil wir von einer Vielzahl unterschiedlicher Werkstätten für behinderte Menschen umgeben sind. Der Lehenhof, der Hermannsberg, SKID Überlingen, die Liebenauer Arbeitswelten: Das alles sind inzwischen bewährte Praktikumsstellen, die teils Einzelpraktikanten, teils aber auch von ihren Lehrkräften begleitete Klassen ins Praktikum nehmen. Letztes ist gerade auch für Schüler eine mögliche Praktikumsform, die noch viel Nachreifebedarf hat.
- weil wir von einer Vielzahl von Betrieben umgeben sind, die es als Selbstverständlichkeit betrachten, einzelnen Schülern die Möglichkeit der Erprobung zu geben. Es ist immer wieder beeindruckend, wie viel soziales Engagement wir auch hier antreffen!

Um an den Anfang zurück zu kommen:

Christine hat die BVE erfolgreich absolviert. Zu Beginn ihrer Zeit in der BVE lebte sie noch an den Camphill Schulgemeinschaften und fuhr mit Bus und Zug an die BVE nach Friedrichshafen. Nach einem Jahr wechselte sie in eine betreute Wohngemeinschaft in die Nähe von Friedrichshafen. Im

Laufe der BVE gelang es einen Betrieb zu finden (eine kleine Großküche, die zu einem Restaurant gehört), welcher bereit war, Christine mit Unterstützung der Arbeitsagentur und des Integrationsfachdienstes einzustellen. Christine bekam dort einen Arbeitsvertrag als Hilfskraft und ist stolz darauf. Man schätzt sie dort für ihre Zuverlässigkeit und dafür, dass sie ihre Aufgaben sehr ernst nimmt.

Niklas hat den Berufsbildungsbereich in einer WfbM erfolgreich abgeschlossen. Er kehrte nach der Schulzeit wieder in die Nähe seiner Eltern zurück, wo er auch weiterhin stationär wohnt. Durch die zurück gewonnene Nähe zum Elternhaus sieht man sich jedoch viel häufiger als während der Schulzeit. Dies schätzt Niklas sehr. Niklas arbeitet nun an fünf Tagen in der Woche in einer Montage-Werkstatt. Er besitzt eigene Arbeitskleidung, die er penibel pflegt. Denn: Arbeit ist ihm wichtig geworden. Sie qualifiziert ihn als erwachsenen Mann. Auf der Arbeit schätzt man ebenfalls seine Zuverlässigkeit und seinen Humor.

Fabian hat seine Schulzeit wunschgemäß im Anzug mit Kuchenbuffet und Ansprache beendet und auch seinen neuen Lebensort im Anzug betreten. Dort hat er neue Bezugspersonen kennengelernt und fasst Vertrauen. Er erlebt, dass er auch dort verstanden wird und seine Meinung für die Tagesgestaltung wichtig genommen wird. Seine kommunikativen Fähigkeiten kann er jetzt gut gebrauchen. Tagsüber wechselt er an den Wochentagen in die Tagesförderstätte. Dies ist ihm eine willkommene Abwechslung zum Wohngruppenalltag. Auch dort hat er ausreichend neue Bezugspersonen und hat angefangen, kleine Projekte mit diesen umzusetzen. So ist es inzwischen seine Aufgabe, jeden Freitag für alle vier Gruppen die Speisepläne der kommenden Woche auszudrucken. Solche Aufgaben erledigt er gerne, denn sie machen ihn wichtig für seine Mitmenschen.

ELISABETH LABUDDE

Abteilungsleitung Berufsschulstufe Föhrenbühl
e.labudde@camphill-schulgemeinschaften.de

Naturatelier - Das Outdoorklassenzimmer

Montag 15:15 Uhr, lautes ausgiebiges Hupen und viel Ausgelassenheit strömt aus dem kleinen Transporter vor der Wohngruppe. Die Spannung eines langen Schul- bzw. Werkstatttages löst sich hörbar, da muss schon mal gehupt werden, oder auch zwei oder dreimal. Der Transporter bringt die jungen Leute aus dem nahe gelegenen Ort Altheim nach Hause zurück in ihre Wohngruppe. Während des Tages haben sie sich im Naturatelier auf vielfältige Weise beschäftigt. Der Name verrät bereits, dass es sich hier um eine Werkstatt mit kreativen Arbeiten handelt. Aber es ist nicht nur ein Atelier unter freiem Himmel, sondern zugleich auch Ausstellungsgelände. Das Naturatelier ist ein Projekt, das ursprünglich aus der Verwandlung einer Ansammlung der übrig gebliebenen, unbrauchbar gewordenen, aber letztlich wertvollen Stoffe entstanden ist. Denn genau genommen gibt es keinen Schutt oder Schrott an sich, sondern es ändert sich der Wert der Stoffe aufgrund der Form des Gegenstandes, zu dem sie verarbeitet wurden und dem Bedarf der Nutzer. Metall, Stein oder Holz, aus deren ursprünglichen funktionalen Form herausgefallen, bleiben dennoch Metall, Stein oder Holz. Die Pflege und Sorgfalt der Nutzer im Umgang mit den Gegenständen nimmt in einer Welt des Überflusses entsprechend schnell ab, Überdross aus Überfluss. Natürlich verändern sich diese Stoffe sichtbar durch die Einwirkungen der Umwelt, und das steigert gerade den Reiz, diese künstlerisch, aus dem reinen Nutzen bezogenen Umgang zu entheben. Auf dem Gelände des Naturateliers werden sowohl künstlerische als auch funktionale Gegenstände aus solchen Werkstoffen geschaffen. Große und kleine Plastiken oder auch ein zum Aufenthaltsraum umfunktionaler Bus, dessen Räder über die Jahre mit dem Untergrund verwachsen sind und der seinen Diesel-Atem längst ausgehaucht hat. Dieser dient mit seinem umfunktionalen Innenleben auch als Teeküche, Pausen- und Vesperort bei kalter Witterung wie auch als Unter-

richtsraum. An dem großen Portal, das den Weg auf das Gelände freigibt, rusten verschieden Metallobjekte Ihrer Zukunft entgegen, aus einem Hügel ragt ein goldfarbenes Metallschwert meterhoch in den Himmel. Daneben schornsteinartige Gebilde, die künstlerisch bemalt zu einem unterirdischen Michael-Kraftwerk (inoffizieller Arbeitstitel der Plastik) gehören. Viele andere Plastiken aus Metall, Stein und Holz können dort betrachtet werden.

Die Schüler sind aber nicht allein mit Kunst beschäftigt. Wie jeder Ausstellungsraum Pflege und Sorgfalt benötigt, so auch ein Atelier unter freiem Himmel. Um die parkähnliche Struktur zu erhalten, benötigt es viel regelmäßige Pflege. Dabei fallen verschiedene Mäharbeiten oder Strauchschnitt und Abholzarbeiten an. Natürlich entstehen aus diesen

wiederum Ideen zu weiteren Gebilden. Um die jungen Menschen an die verschiedenen technischen Aspekte heranzuführen, ist der Werkstattlehrer Sven-Olaf Knoll sowohl Handwerker wie Künstler. Er vermittelt ebenso den Umgang mit Farbe und Pinsel als auch die einzelnen Arbeitsschritte, um ein Fundament zu gießen. Auch die Benutzung eines Rasenmähers oder Freischneiders erfordert Kenntnisse. Das beginnt bereits bei der wichtigen Frage, in welche Öffnung das Benzin nachgefüllt wird. Auf dem Gelände gibt es viele halb verborgene Nischen und Winkel, die ein Geheimnis hüten. Einen bearbeiteten und inzwischen sehr verwitterten Stein oder das „verlorene Schaf“ aus Holz in Lebensgröße, das seit Jahren dort steht und sich vielleicht mit dem Alleinsein ganz entgegen seinem Naturell abgefunden hat.

Von verschiedenen kleineren Erhebungen aus ist es möglich, nicht so sehr die einzelnen Objekte, sondern das Ensemble als Gesamtwerk zu erfahren. So gesehen wirkt das Ganze wie eine Vorlage zu einer „Landschaft mit Figuren“ von einem surrealistischen Künstler. Wir beenden die Bege-



hung des Geländes in dem einladenden Innenraum des französischen Busses. Linie 3621 verrät eine Nummer über der Windschutzscheibe und „ARRET DOMANDE“, „HALT ANFRAGE“ sagen die roten Lettern eines beleuchteten Schildes, das irgendwann vor etwa 50 Jahren sicher einmal von einer kleinen altmodischen aber dafür funktionalen 6 Volt Glühbirne auf Knopfdruck aktiviert wurde.

Nun hat er wohl einen längeren Stop hier im Naturatelier in Altheim und auch eine ganz andere

Aufgabe. Das große Lenkrad und der Sitz des Fahrers sind noch da. Jetzt ist es ruhig geworden auf dem Gelände. Durch die nach Westen gerichtete Fensterreihe, die mit einer langen Tischplatte zu einer Art Bar umfunktioniert wurde, scheint das Abendlicht und taucht alles in ein wehmütiges und zugleich versöhnliches rot-orange.

ROBERTO DI NUCCI

Internatsleitung Bruckfelden

r.dinucci@camphill-schulgemeinschaften.de



Schutzkonzepte am am Beispiel des Standorts Brachenreuthe



„Schutz an Schulen in Baden-Württemberg - Gewalt hat in der Schule keinen Platz. Schule muss ein sicherer Ort sein, an dem alle ohne Angst und Furcht leben, lernen und arbeiten können. Sexualisierte Gewalt in der Schule, im Sport wie in anderen Lebensbereichen ist keinesfalls zu tolerieren.“ Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg.

Dies einleitende Zitat zeigt die Handlungsmaxime, die nicht nur vom Kultusministerium für die Schule formuliert wurde, sondern die auch für uns in unseren Schul- und Wohn- und Therapieangeboten als Camphill Schulgemeinschaften uneingeschränkt gilt. Hier leisten die Vertrauens- und Meldestellen an den drei Standorten schon seit vielen Jahren eine sehr wertvolle Arbeit. Unter Anbindung an den Bundesverband Anthropoi finden hier spezifische Fort- und Weiterbildungen für die Mitarbeiter der Vertrauens- und Meldestellen statt, sowie eine qualifizierte Fachberatung bei konkreten Anlässen.

Seit März 2023 gibt es am Standort Brachenreuthe nicht nur das SBBZ mit 60 Internatsplätzen und 13 Tages- schülern, sondern auch eine Wohn- gruppe für 9 un- begleitete minder- jährige Ausländer im Rahmen der Ju- gendhilfe. Sind die Wohngruppen des Internats ordnungsrechtlich dem Kultusministerium unter- stellt, ist für Wohngruppen der Jugendhilfe das Landesjugendamt zuständig. Die Vorgaben für eine Betriebserlaubnis im Rahmen der Jugend- hilfe sehen u. a. ein schriftliches Schutzkonzept vor. Schutzkonzepte und die Umsetzung ihrer Bestandteile in der Praxis tragen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in (teil-)stationären Jugendhilfeeinrichtungen bei.

Laut dem Paritätischen Baden-Württemberg prägen die Haltung und Kultur einer Einrichtung das Zusammenleben der jungen Menschen und stärken ihre Rechte. Bei der Erstellung unseres Schutzkonzeptes 2023 am Standort Brachenreuthe haben wir uns intensiv vom Paritätischen be-

raten lassen und auf zahlreiche Materialien zur Erstellung von Schutzkonzepten zurückgegriffen.

Der parallele Betrieb dieser beiden Angebots- formen mag im ersten Schritt irritierend wirken, wenn neben den besonders schutzbedürftigen Kindern und Jugendlichen mit Assistenzbedarf hier nun auch männliche Jugendliche und junge Erwachsene betreut werden. Bevor wir auf die Bestandteile unseres Schutzkonzeptes näher ein- gehen, wollen wir diese Besonderheit erläutern.

Am Standort Brachenreuthe gibt es im SBBZ schon seit langem immer wieder Kinder und Ju- gendliche im Grenzbereich zwischen dem För- derschwerpunkt Gent (geistige Entwicklung) und Lernen. Nicht nur bei diesen „Grenzgängern“

„Schutzkonzepte (...) prägen die Hal- tung und Kultur einer Einrichtung, das Zusammenleben der jungen Menschen und stärken ihre Rechte...“

stellen Bedarfe, die eher im Förderbe- reich Sozial-Emotio- nales Lernen liegen, einen weiteren För- derschwerpunkt in Schule und Internat

dar. Somit verfügen wir am Standort schon über Kompetenzen, die auch im Bereich der Hilfen zur Erziehung verortet sind. Dies mündete auch in der Etablierung der Berufsausbildung Jugend- und Heimerzieher in Kooperation mit den Cam- phill Ausbildungen, die erstmalig im September 2024 angeboten wird. Fünf Auszubildende vom Standort Brachenreuthe starten dann mit der Ausbildung zum Jugend- und Heimerzieher.

Ferner ist das Thema Flucht und Migration schon längst bei uns im SBBZ mit Internat angekommen. Dies können folgende Zahlen verdeutlichen. Mit Stand zum neuen Schuljahr 2023/2024 hatten 15 unserer Internatsschüler einen Flucht- und Migra- tionshintergrund. Das sind rund 26 % der aktuell 57 Internatsschüler. Bei den Neuaufnahmen zum

neuen Schuljahr 2023/2024 sind es 50 % der 8 neuen Internatsschüler, die einen Flucht- und Migrationshintergrund haben. Somit haben wir uns vor dem Hintergrund einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe, die mit dem KJSG (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz) von der aktuellen Bundesregierung in 2021 auf den Weg gebracht wurde, bewusst für ein inklusives Schutzkonzept entschieden, welches für beide Angebotsbereiche konzipiert wurde. In dem KJSG sind bekanntlich neben einem besseren Kinder- und Jugendschutz auch die „Hilfen aus einer Hand für Kinder mit und ohne Behinderung“ als zentrales Anliegen benannt.

Wir sind uns möglicher Risiken durchaus bewusst. Eine Konsequenz hieraus ist, dass in unserer UMA-Wohngruppe keine Inobhutnahmen stattfinden. Vielmehr handelt es sich um geplante Aufnahmen nach einem persönlichen Kennenlernen. Die Jugendlichen wohnen in der Regel vorher in der Notunterkunft des Bodenseekreises in Langentrog. Ein zentrales Aufnahmekriterium ist die wechselseitige Passung im Sinne einer Akzeptanz und Toleranz von „Anderssein“. In den Kennenlerngesprächen wird mithilfe eines Dolmetschers

erklärt, um was für eine Einrichtung es sich bei unserem SBBZ mit Internat handelt und die Bereitschaft abgefragt, im näheren Umfeld mit Kindern und Jugendlichen mit Assistenzbedarf zu leben. Bei dem obligatorischen Termin vor Ort ergeben sich an mehreren Stellen auf dem Campus natürliche Begegnungen und die Reaktionen potenzieller Bewohner der UMA-Gruppe werden hier genau beobachtet. Uns ist sehr bewusst, dass der Umgang mit Menschen mit Assistenzbedarf in der Regel in den Heimat-

ländern vieler geflüchteter Jugendlicher deutlich differiert von der Art der Begleitung, Förderung und Integration in Deutschland. Ferner werden im Vorfeld aber auch relevante Verhaltensaspekte bei den Mitarbeitern der Notunterkunft abgefragt. Dissozialität, Drogenmissbrauch oder mangelnde Regelakzeptanz oder Motivation sind hier klare Ausschlusskriterien für eine Aufnahme in Brachenreuthe.

Wie der folgenden Grafik entnommen werden kann, besteht ein Schutzkonzept aus vielen verschiedenen Bestandteilen und muss als ein lebendiger Organisationsentwicklungsprozess verstanden werden. Auf verschiedenen Ebenen und

„Ein Schutzkonzept besteht aus vielen verschiedenen Bestandteilen und muss als ein lebendiger Organisationsentwicklungsprozess verstanden werden.“

„Beim Thema Schutzkonzept ist der Dialog mit möglichst allen Beteiligten wichtig.“



mit unterschiedlichen Beteiligten finden fortlaufende Prozesse statt. So erfolgt die Risiko- und Potenzialanalyse jedes Jahr zu Beginn des neuen Schuljahres in den jeweiligen Wohngruppen. Bekannt ist aus der Präventionsarbeit, dass ein offener und transparenter Umgang auch mit scheinbar schwierigen Themen wie Sexualität, Gewalt und Grenzverletzungen ein hocheffektives Instrument ist, um hier präventiv wirksam zu sein.

Gleiches gilt für das Thema Fort- und Weiterbildungen. Neben den Fortbildungen der Inhaber der Präventions- und Meldestellen über Anthropei gibt es auch Fortbildungen für unsere betreuten Kinder und Jugendlichen. Einmal im Jahr findet ein Präventionsworkshop Sexualität in Kooperation mit Donum Vitae, einer kirchlichen Beratungsstelle in Sigmaringen statt. An einem Tag fahren die Jugendlichen bewusst nach Sigmaringen in die Beratungsstelle, um an dem Thema „Schwellenängste“ zu Beratungsangeboten zu arbeiten.

Der Tatsache, dass Gewalt keine einseitige Angelegenheit ist, versuchen wir durch gezielte Mitarbeiterfortbildungen zu begegnen. Leider kommt es immer wieder vor, dass auch unsere Mitarbeiter Opfer von Gewalt und Übergriffen werden. Aus diesem Grund finden am Standort in Brachenreuthe alle zwei Jahre Fortbildungen zum kontrollierten Umgang mit Gewalt und Aggression statt. In den zweitägigen Workshops werden nicht nur wirksame Selbstschutztechniken vermittelt, sondern es geht auch um eine professionelle Haltung zum Thema Gewalt und dem Einüben von Deeskalationstechniken.

In eine ähnliche Richtung ging auch ein inhaltlicher Schwerpunkt in der Internatsversammlung im Juli 2024. Hier bearbeiteten Mitarbeiter aus dem Internat und der Landwirtschaft sogenannte Ampelkarten. Hier galt es Situationen aus der Alltagsarbeit im Hinblick auf die notwendigen pädagogischen Interventionen gemäß den Phasen einer Ampel gemeinsam zu besprechen. So kommen auch die Mitarbeiter an Grenzen, in denen ihr pädagogisches Verhalten vielleicht nicht immer im „grünen Bereich“ ist.

Klar wurde aber auch, dass es absolute „No-Gos“ gibt, die in keinem Fall zu vertreten sind und ggf. auch weitreichende Konsequenzen für einen Mitarbeiter haben könnten. In einem lebendigen Dialog wurde weiter deutlich, dass es manchmal gar nicht so einfach ist, eine pädagogische Intervention „zu bewerten“. Beim Thema Schutzkonzept ist der Dialog mit möglichst allen Beteiligten wichtig.

Auch wenn alle Verantwortlichen sich etwas anderes wünschen würden, ist klar, dass kein Schutzkonzept der Welt alle Grenzverletzungen dauerhaft verhindern kann. Das gilt unabhängig davon, wer die Grenzverletzungen begeht und wer das Opfer ist. Aber es gehört zu derselben Botschaft, dass wir jeden Tag gemeinsam versuchen können hier besser zu werden, damit die Schule ein sicherer Ort sein kann, an dem alle ohne Angst und Furcht leben, lernen und arbeiten können.

TOBIAS HAPPE

Internatsleitung Brachenreuthe
t.happe@camphill-schulgemeinschaften.de



Sport in den Camphill Schulgemeinschaften

Die BRAncos beim Überlinger RUN

Bereits im Februar begann das Training der BRAncos unter Leitung der Sportlehrerin Dany Samaras-Roos im Uferpark zur Vorbereitung auf den Überlinger RUN. Tapfer trainierten neun Schüler (die BRAncos) unterschiedlicher Altersstufen und Klassen jeden Mittwoch gemeinsam. Am 16. Juni 2024 war es dann so weit: Drei Teams traten beim „La Cucina“-Staffellauf an und zeigten großartige Leistungen in neuen blauen TEAM-T-Shirts. Die „King EINS“-Jungs sicherten sich den 2. Platz, während die „wilden Löwen“ und „wilden Kerle“ den 8. und 10. Platz erreichten. Alle erhielten verdiente Goldmedaillen und planen bereits ihre Teilnahme im nächsten Jahr.



Hallensportfest und Bewegungstag

Das Hallen-Sportfest im November 2023 in der Sporthalle Hödingen stand unter dem Motto „Mehr Bewegung für alle Schüler, aber keinen Stress für die Kollegen“! Fast alle Schüler konnten aktiv teilnehmen und hatten Spaß an verschiedenen Parcours-Aufgaben, die ihren individuellen Neigungen und Stärken entsprachen. Die Klassen reisten in Gruppen an und starteten mit einem Aufwärmspiel, gefolgt von einer Regel-Einweisung und Demonstration der Bewegungsaufgaben, Möglichkeiten und Spielvarianten. Am Ende jeder Doppelstunde erhielt jeder der 54 Teilnehmer eine Urkunde und einen süßen „essbaren“ Orden als Anerkennung für ihre tollen Leistungen.

Camphill Schulgemeinschaften intensiv auf das Grümpeltturnier in Heiligenberg vor. Die engagierten Teams bestanden bei "Camphill 1" aus Mitarbeitern und FSJ-lern, "Camphill 2" setzte sich aus Schülern der Standorte Brachenreuthe und Föhrenbühl zusammen. Bei bestem Wetter und Atmosphäre kämpften sich die Mann- und Frauenschaft in ihren neuen Outfits, die vom Stadtwerk am See gestiftet wurden, auf die Plätze 9 und 12, angefeuert von Besuchern aller drei Standorte. Die Trainerin blickt stolz auf diese Erfolge zurück. Bis zum nächsten Jahr! Wir können es kaum erwarten!

BOZANA BESIC

Lehrerin Schule Föhrenbühl
b.besic@camphill-schulgemeinschaften.de

DANY SAMARAS-ROOS

Lehrerin Schule Brachenreuthe
d.samaras-roos@camphill-schulgemeinschaften.de



Action bei den Camphill Schulgemeinschaften

Am 4. Juli 2024 veranstaltete der Standort Föhrenbühl ein Sportfest und lud Schüler aus Bruckfelden und Brachenreuthe zur Kooperationsveranstaltung ein. Zum Auftakt gab es eine beeindruckende Vorführung „Sport mit Rollstuhl“ in der Aula der Berufsschulstufe, danach ging es raus auf den Sportplatz. An vier Spielstationen wurde in bunt gemischten Gruppen gesprungen, geworfen und gekickt. Ein besonderes Highlight war ein Abwurfspiel, bei dem die Schülerteams gegen die Lehrer antraten und für viel Spaß sorgten. Es wurde gemeinsam gesungen, getanzt und gelacht. Und es gab besondere Gespräche und interessante Begegnungen. Nach einem leckeren Essen vom Mensa-Team machten wir noch einen Rundgang über den Campus. Immer schön, wenn wir uns treffen und gemeinsam bewegen!

Wandervereinspokal Heiligenberg

Zum dritten Mal waren die Camphill Schulgemeinschaften beim Heiligenberger Vereinswanderpokalturnier dabei. Zwei Monate bereiteten sich die beiden Fußballteams der



Vom FSJ zur Gruppenleitung: Mein beruflicher Weg im sozialen Bereich



Dass ich im sozialen Bereich arbeiten möchte, stand für mich schon früh fest, dies konnte man auch an der Wahl meiner Schulpraktika sehen. Nach dem Abitur fehlte mir aber noch die genaue Entscheidung und auch Praxiserfahrung, die manche Ausbildungen und Studienplätze voraussetzen. Also habe ich im Oktober 2012 mein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) in Bruckfelden in der Wohngruppe Rosenquarz begonnen. In einer Gruppe mit vielen selbstständigen Bewohnern, die gleich alt oder älter waren als ich. In vielen Bereichen bin ich in diesem Jahr mit ihnen zusammen erwachsen geworden und habe neue Sachen gelernt. Mein FSJ bestand zum großen Teil aus Freizeitgestaltung, Ausflügen und Haushalt.

Nur durch den Praktikantenunterricht und den Austausch mit den anderen dort habe ich auch andere Facetten und Probleme im Gruppenalltag mitbekommen. Und ehrlicherweise hat es mich zunächst etwas abgeschreckt, weshalb ich in der Bewerbungsphase auch all meine anderen Optionen priorisiert habe. Weshalb ich mich letztendlich doch für Bruckfelden und die Heilerziehungspfleger-Ausbildung (HEP) entschieden habe? Weil mir vor allem die Menschen ans Herz gewachsen sind und ich mich in meinem Team wohlfühlt habe. Ich durfte jederzeit Vorschläge einbringen und während der Ausbildung auch vieles kritisch hinterfragen, wenn ich zwischen Theorie und Praxis eine Diskrepanz bemerkt habe.

Die folgenden Jahre wurden dann nochmal schwieriger, da sich durch Gruppenwechsel das Klientel deutlich ver-

ändert hat und ich somit auch mit herausfordernden Verhaltensweisen umgehen musste. Ich hatte aber immer Rückhalt im Team, konnte darüber sprechen und es wurden in schwierigeren Situationen auch Maßnahmen getroffen, um Übergriffe zu unterbinden.

Mich haben immer die schönen Momente mit den Bewohnern motiviert, denn diese waren deutlich in der Überzahl. Und je länger ich mit ihnen zusammengearbeitet und eine Bindung aufgebaut habe, desto eher konnte ich bei einigen auch die Gründe für einen Übergriff verstehen. Was ebenfalls motiviert, sind die sichtbaren Fortschritte – egal wie klein sie auch sind und wie lange man manchmal dafür gearbeitet hat.

Inzwischen bin ich Gruppenleitung und bekomme an manchen Tagen weniger vom Alltag meiner Bewohner mit, da andere Tätigkeiten Vorrang haben. Aber ich versuche meinen Kollegen stets zu vermitteln, dass ich trotzdem anwesend bin, dass sie Wünsche, Vorschläge und Kritik äußern dürfen und innerhalb unserer Gruppenstruktur frei arbeiten und Ideen umsetzen dürfen. Und, dass man für Probleme Lösungen findet, wenn nicht innerhalb der Gruppe, dann in Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen und der Leitung.

JANINE EIFLER-JANKE

Gruppenleitung Bruckfelden

j-eifler-janke@camphill-schulgemeinschaften.de



Sei der Held unserer Kinder und Jugendlichen!

Entdecke die Heilpädagogik: Dein Einstieg in die Heilerziehungspflege!

Meldet euch gerne bei uns. Wir sind auf der Suche nach Mitarbeitern (m/w/d), die aus vollem Herzen und mit Freude bei uns arbeiten möchten.

Informationen zu unseren Ausbildungen und Arbeitsbereichen findet ihr auf der Homepage:

www.camphill-schulgemeinschaften.de/ausbildung-und-mitarbeit

Scannt einfach den QR-Code oder fragt bei uns persönlich nach.



Blick in den Praktikantenkurs

In den Camphill Schulgemeinschaften haben Freiwillige und Praktikanten die Möglichkeit, sich im wöchentlichen Praktikantenkurs auszutauschen und fachliche Inhalte kennenzulernen. Dieser Kurs wird individuell gestaltet und bietet eine vielfältige Mischung aus theoretischem Wissen und praktischen Aktivitäten. Themen wie die Grundlagen der Anthroposophie und Heilpädagogik stehen ebenso auf dem Programm wie Teambuilding, gemeinsame Ausflüge und weitere spannende Erlebnisse. So entsteht ein vielfältiges Programm, das sowohl die persönliche als auch fachliche Entwicklung der Teilnehmenden fördert. Hierzu Einblicke aus dem Brachenreuther Praktikantenkurs.



Heilpädagogik

An zwei Mittwochvormittagen fand in der Bibliothek von Brachenreuthe für den Praktikantenkurs eine Einführung in die Grundlagen der anthroposophischen Heilpädagogik statt. Dabei ging es zunächst um das Kennenlernen von Begrifflichkeiten, welche im Praktikumsalltag mitunter zu hören sind, deren Bedeutung und Kontext sich jedoch nicht unbedingt von selbst erschließen. Ich erläuterte hierzu Themen wie die Dreigliederung des Menschen, das pädagogische Wesensgliedergesetz, die 7 Le-

bensprozesse, Konstitutionsbilder, 12 Sinnesbereiche oder heilpädagogische Polaritäten. Daran anschließend kam es dann zu einem lebendigen Austausch untereinander über eigene Erfahrungen und konkrete Beispiele aus dem jeweiligen Wohngruppenalltag. Wobei sich zeigte, welche konkreten Möglichkeiten diese Ansätze einer erweiterten Diagnostik für heilpädagogisches und therapeutisches Handeln bieten.

JULIUS GFÖREIS

Pädagogischer Fachdienst Brachenreuthe
j.gfoereis@camphill-schulgemeinschaften.de

Garten Brachenreuthe

An einem herrlichen Mittwochmorgen wurde der Praktikantenkurs von unserem Gärtner Markus Biller durch den Park von Brachenreuthe geführt. Wir waren zutiefst beeindruckt von der Reichhaltigkeit der Bäume, Stauden, Blumen und der wunderschönen, stimmigen Anordnung. Mit großer Begeisterung und Sachkenntnis erklärte uns Markus die Zusammenhänge und die interessante Geschichte der einzelnen Orte und deren Pflanzen. Und wir ahnten, wie umfangreich das Wissen und Können und die Arbeit sein muss, um all das so zu pflegen. Besten Dank an Markus und Birgit für Ihre umfangreiche Arbeit.

Hofgut

Wir hatten Glück, dass wir trocken durch die Hofführung mit Georg Biewer gekommen sind. Zu Beginn fing es ganz leicht an zu regnen. Und wir wollten doch mit dem Traktor und Anhänger eine Hofrundfahrt machen. Alles lief rund! Wir erfuhren von Georg,

dass 85 Hektar zur Verfügung stehen, wovon rund 40 intensiv bewirtschaftet werden. Immer mit wechselnden Früchten. Getreide, Kürbis, Sonnenblumen, Mais. Und, dass es Pflanzen gibt (Leguminosen), die dem Boden wieder Nährstoffe zurückgeben (Stickstoff). Dann gibt es die Tiere: Rinder, Hühner, Schweine, Ziegen, Pferde. Der Eierabpackraum, die Backstube, die Fleisch- und Wurstverarbeitung. Alles braucht Bewusstsein und Planung. Dann fahren wir los. Wir sahen gepflegte Felder und erlebten, welche weiten Wege zurückzulegen sind, um zu diesen zu gelangen. Wir probierten Bohnen und genossen Kirschen.

Als Highlight durften wir einen der beiden mobilen Hühnerställe anschauen. So mitten unter den Hühnern im Hühnerstall staunten wir sehr, wie geordnet das alles ist. Und das muss auch so sein, da 10.000! Eier pro Woche verarbeitet werden. Am Ende blieb der Eindruck: Wie schaffen die Landwirte und Helfer das alles? Vielen Dank an das ganze Hofteam.

JÜRGEN SCHMITZ

Fachkraft Brachenreuthe
j.schmitz@camphill-schulgemeinschaften.de





„Mein soziales Jahr hat meine ohnehin schon hohen Erwartungen übertroffen. Ich bin in diesem Jahr hier persönlich sehr gewachsen, habe mehr über mich selbst und über Empathie gelernt. Ich habe das Glück, in einer Gruppe mit tollen Klienten und lustigen Kollegen zu sein.“

~
LUANA
BFD Bruckfelden

Freiwilligendienste, Ausbildungen und Praktika

In den Camphill Schulgemeinschaften bieten wir für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen mit Assistenzbedarf FSJ-, BFD-, Praktikums- und Ausbildungsplätze an den Standorten Brachenreuth, Bruckfelden und Föhrenbühl an.

FSJ, BFD und Praktika

Sowohl das Freiwillige Soziale Jahr als auch der Bundesfreiwilligendienst werden als Vorpraktikum für Erziehungs- und Heilerziehungspflegerberufe anerkannt.

Aufgabenbereiche

Die Mitarbeit findet in der Regel in einer Hausgemeinschaft, Wohngruppe oder im Schulbereich statt. Hierbei steht die Begleitung durch den Tages- und Wochenlauf der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Auch die Freizeitgestaltung und Mithilfe im Haushalt stellen weitere wichtige Bestandteile der Freiwilligentätigkeit dar.

Wir bieten

- Taschengeld und Zuschuss zu den Verpflegungskosten

- Kostenfreie Unterkunft oder Fahrtkostenzuschuss
- Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf
- Einblicke in Anthroposophie und Heilpädagogik
- Persönliche Weiterentwicklung durch das gemeinschaftliche Leben und den Kontakt mit besonderen Menschen

„Das FSJ in Bruckfelden half mir eine Orientierung für die Zukunft zu finden: Vorher hielt ich es nicht für möglich, so gerne mit Menschen im sozialen Bereich zusammen zu sein und zu arbeiten.“

~
JOCHEN
FSJ Bruckfelden



- Abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit im Team mit ausgebildeten und fachkundigen Mitarbeitern

Voraussetzungen

- Gute Deutschkenntnisse (B1 wünschenswert)
- Mindestalter 18 Jahre
- Nachweis über ausreichende Masern-Immunität/Schutzimpfung ab Jahrgang 1971

Ausbildung

Du arbeitest gerne mit Menschen mit Assistenzbedarf zusammen? Es macht Dir Freude Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderen Biografien zu pflegen und zu betreuen und deren Weiterentwicklung zu fördern? Wir bieten eine vielseitige und moderne Ausbildung zum **Heilerziehungspfleger** oder **Heilerziehungsassistent** an unseren Standorten Brachenreuth, Bruckfelden und Föhrenbühl in der persönlichkeitsorientierten Assistenz von Menschen mit Behinderung, begleitet durch erfahrene Praxisanleiter und Supervisionen.

Was wir uns wünschen

- Mindestens mittlerer Bildungsabschluss
- Absolviertes Vorpraktikum oder FSJ/BFD von mindestens 12 Monaten
- Soziale Kompetenz und Teamfähigkeit
- Belastbarkeit und Flexibilität

Was wir dir bieten

- Attraktive Ausbildungsvergütung in Abhängigkeit des Ausbildungsjahres
- Ausbildung am und mit Menschen mit Assistenzbedarf
- Einblicke in Anthroposophie und Heilpädagogik
- Persönliche Weiterentwicklung durch das gemeinschaftliche Leben und den Kontakt mit besonderen Menschen

- Abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit im Team mit ausgebildeten und fachkundigen Mitarbeitern

- Schulgeld
- 30 Tage Urlaubsanspruch
- Bei Bedarf Wohnmöglichkeit

Die schulische Ausbildung erfolgt in der Fachschule für Sozialwesen Camphill Ausbildungen gGmbH in Frickingen.

ANNA WADE

Freiwilligen-Management Bruckfelden
a.wade@camphill-schulgemeinschaften.de



„Ich habe viel Gutes gegeben und viel mehr dafür zurückbekommen.“

~
DAISY
FSJ in Bruckfelden

Du interessierst Dich für einen Freiwilligendienst, ein Praktikum oder eine Ausbildung bei den Camphill Schulgemeinschaften?

Weitere Informationen und Ansprechpartner findest du unter www.camphill-schulgemeinschaften.de/ausbildung-und-mitarbeit/freiwilligendienste/ oder scanne einfach den QR-Code.



Aus Hof & Garten

Projekte und Einblicke



Hochbeete

In diesem Schuljahr hatten wir das Glück, dass uns sowohl die Nature Heart Foundation zwei Hochbeete als auch die Volksbank ein Hochbeet für unsere Schüler gespendet haben. Auf unserer 5000 Quadratmeter großen Freilandfläche und 300 Quadratmeter unbeheizten Folientunnels lernen die Schüler die Grundlagen des Gemüse-, Kräuter- und Schnittblumen-Anbaus. Die Mensa von Föhrenbühl, die auch für Brachenreuthe kocht, wird mit unserem Gemüse versorgt sowie einige Privatkunden aus Schule und Heimbereich. Für die Schüler ist es eine schöne Möglichkeit, ihr eigenes, ausgesuchtes Gemüse, Kräuter und Blumen in den kleinen Hochbee-



ten anzubauen, zu pflegen und noch einmal gezielter Erfahrungen, Verantwortung und Wissen sammeln zu können.

Die Hochbeete kamen in einem Bausatz und im Winter waren wir damit beschäftigt diese aufzubauen. Wir sammelten vom Baum- und Hecken-schnitt gefallene Äste und legten sie als erste Schicht in die Hochbeete. Laub, Grasschnitt, Erd-aushub und Kompost folgten. Im Frühling konnten die Schüler mit dem saisonalen Bepflanzen beginnen und sich schon an einer reichen Ernte erfreuen. Die Gartenklasse bedankt sich sehr herzlich bei der Nature Heart Foundation und der Volksbank!

Schmetterlinge

Wie in den letzten zwei Jahren hat die Gartenklasse zu Beginn des Schuljahres einem Tier, oder man könnte auch sagen einem Nützling, ihre Aufmerksamkeit gewidmet. Nach den Bienen und den Vögeln war es in diesem Jahr der Schmetterling. Gerade in einer Gärtnerei ist es wichtig, das Gleichgewicht unseres Ökosystems zu unterstützen und gleichzeitig bietet der Garten neben der Beobachtung auch viele Möglichkeiten im Praktischen, zu diesem Thema tätig zu werden. Wir haben uns das Wunder der Verwandlung vom Ei zum Falter, spricht den Schmetterling in all seinen Daseinsformen im Epochenunterricht angeschaut, begleitet im Sprachlichen durch das Gedicht „Der Schmetterling“ von Hermann Hesse.

Nun war das Auge der Schüler geschult, um im Garten alle möglichen Raupen und Schmetterlinge zu entdecken. In einem praktischen Teil haben die Schüler nach einem einfachen Bauplan sogenannte „Wartesäle für Schmetterlinge“ gebaut. Diese dienen zum Schutz vor Fressfeinden und zur Überwinterung. An einigen Stellen in unserem Garten haben sie einen Platz gefunden. Zur Fasnacht haben wir den Schmetterling in einem kleinen Theaterstück noch einmal aufgegriffen und bei einem Workshop auf der Insel Mainau im Frühjahr durch den Besuch des Schmetterlings-



hauses das Thema abgerundet. Der zauberhafte Schmetterling ist neben den Bienen ein wichtiger Bestäuber und die Häufigkeit seines Auftretens gibt uns den Hinweis für ein gut funktionierendes Ökosystem. Durch die Vielfalt unserer Blumen aus dem Floristikprojekt und den Kräutern für unsere Kräutermanufaktur können wir eine große Palette an Nahrungsquellen bieten. Welches Tier zu Beginn des nächsten Schuljahres eine Behausung in unserem Garten bekommt, steht schon fest. Soviel sei verraten, der NABU hat es zum „Tier des Jahres 2024“ gewählt.

STEPHANIE RÄDLER-ROCKSTROH

Lehrerin Brachenreuthe

s.raedler-rockstroh@camphill-schulgemeinschaften.de





Eier verpacken!

Jeden Donnerstagvormittag ist die Förderklasse Zeder A in der Eierstation in Brachenreuthe gut beschäftigt. Seit Herbst 2022 gehört dieser Arbeitseinsatz zum Schulalltag. Die 6 Schüler der Zeder A im Alter von 10 bis 17 Jahren helfen dann gemeinsam mit ihren Lehrern, den Landwirten Reinhard Fuchs und Georg Biewer 2000 bis 3000 Eier verkaufsfertig zu verpacken. Vom Reinigen der Eier über das Einsortieren in L- und M-Paletten, dem Befüllen der Eierschachteln per Ansaugsystem, dem Etikettieren der Schachteln und dem Befüllen der grünen Kisten mit den Sechser- und Zehnerschachteln gibt es viele verschiedene Arbeitsschritte zu erledigen.

Die Schüler haben im Laufe der eineinhalb Jahre, die sie donnerstags dort tätig sind, ihre speziellen Arbeiten zum Teil fachmännisch erlernt. Damit der Arbeitsprozess reibungslos abläuft, ist jeder Schüler an seinem Arbeitsplatz gefragt. Der Arbeitsprozess funktioniert aber nur, weil die Schüler als Team zusammenarbeiten. Das heißt, jeder arbeitet dem anderen Schüler zu. Konzentration, fein- und grobmotorisches Geschick, Ausdauer und Achtsamkeit werden gefordert. Die Schüler erleben den Einsatz in der Eierstation als Highlight in der Schulwoche. Nicht zuletzt, weil

jeder seine guten Fähigkeiten unter Beweis stellen kann. Die Zufriedenheit bei den Schülern und auch den Landwirten ist groß, wenn nach eineinhalb bis zwei Stunden Arbeit, die mit den Eierkisten befüllten Rollwägen auf die Auslieferung an Bodan und die Supermärkte bereitstehen.

Im vergangenen Schuljahr haben die Schüler ihr Wissen über die Hühner und die Eier in einer entsprechenden Schulepoche vertieft. Die Besichtigung des Hühnerstalls im Freiland zusammen mit Reinhard Fuchs ist den Schülern als ein sehr spannendes eindrucksvolles Erlebnis in Erinnerung geblieben.

ANTJE KLOCKENBRING

Lehrerin Brachenreuthe

a.klockenbring@camphill-schulgemeinschaften.de

Praktikum in der Backstube

Das Hofgut Brachenreuthe baut unter anderem auch Weizen und Dinkel an. Um dieses eigene Getreide selber verarbeiten und die Gemeinschaft mit frischem Brot versorgen zu können, wurde im Juli 2021 eine Backstube eingerichtet, in der unsere Schüler tatkräftig mithelfen dürfen.



Jeden Montag wird vieles für den großen Backtag am Dienstag vorbereitet. Es werden Formen gefettet, Korn gemahlen, Mehlmengen abgewogen und erste Teige gemacht. Am Dienstag werden dann aktuell 7 Brotsorten gebacken. Deshalb gibt es verschiedene Sauer- und Hefeteige. Die Schüler staunen oft über die großen Teigmengen und wie klebrig die Teige sind. Manche Teiglinge wollen lieber an den Händen bleiben, als sich zu einer Kugel zu formen. Besonders viel Freude macht es ihnen, ihre eigenen kleinen Brote oder Brötchen zu formen, in den Ofen zu schieben, beim Backen zuzuschauen und dann mit in die Gruppen fürs Abendbrot zu nehmen.

Eine Besonderheit ist meinem Empfinden nach, dass die Schüler dem Korn auf den Feldern rund um Brachenreuthe im Jahresverlauf beim Wachsen, Reifen und bei der Ernte zuschauen können und dadurch der Weg des Kornes vom Feld zum fertigen Produkt für sie direkt erlebbar wird.

FABIA BIEWER

Hofgut Brachenreuthe

f.biewer@camphill-schulgemeinschaften.de





Hofgut Brachenreuthe

am Bodensee



Kontakt

Hofgut Brachenreuthe
 Camphill Schulgemeinschaften e. V.
 Brachenreuthe 4 · 88662 Überlingen
 Tel. 0152 52723536
 www.hofgut-brachenreuthe.de
 hofgut@camphill-schulgemeinschaften.de




Ein neues Dach für das Lagerhäusle

1995 wurde das Raiffeisen-Lagerhaus von den Camphill Schulgemeinschaften am Standort Bruckfelden und der Gemeinde Frickingen zum Lagerhäusle umgebaut. Seither steht es für Gastronomie und Kultur, für Begegnung und Inklusion.

Unser Inklusionsrestaurant Lagerhäusle ist seit vielen Jahren ein Symbol für gelebte Inklusion und Gemeinschaft. Anfang des Jahres wurde jedoch deutlich, dass das undichte Dach dringend renoviert werden muss, um den Betrieb fortsetzen zu können. Die große Herausforderung war, dass die finanziellen Mittel für diese notwendige Reparatur fehlten. Hier zeigte sich, was eine Gemeinschaft erreichen kann: Die Renovierung des Lagerhäusle-Daches.

In dieser schwierigen Situation wurde eine **Crowdfunding-Kampagne** ins Leben gerufen, um die nötigen Gelder zu sammeln. Unter dem Motto „**Es regnet rein ins Lagerhäusle**“ kam Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Spender eine beeindruckende vierstellige Summe zusammen. Besonders hervorzuheben ist, dass die Stiftung der Sparkasse Salem-Heiligenberg jede Spende mit einem zusätzlichen Beitrag von 10 Euro unterstützte, sowie diesen noch weiter ausbaute und somit einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Aktion leistete. Doch nicht nur die

Crowdfunding-Aktion trug zum Erfolg bei: mithilfe zweier engagierter Stiftungen konnten die finanziellen Mittel aufgestockt werden, sodass die Renovierung des Daches schließlich in Angriff genommen werden konnte.

Heute erstrahlt das Lagerhäusle in neuem Glanz. Das renovierte Dach sichert nicht nur den Fortbestand des Restaurants, sondern ermöglicht es auch weiterhin, ein Ort der Begegnung und gelebten Inklusion zu sein. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung mit viel Herzblut zusammen, das Lagerhäusle bietet auch Praktikumsplätze für Schüler der Camphill Schulgemeinschaften in Küche und Service.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützern, Spendern und den beteiligten Stiftungen.

BETTINA HAUPTER

Stabsstelle Fundraising
b.haupter@camphill-schulgemeinschaften.de



Lagerhäusle - das Kulturrestaurant

Neben dem LagerLunch und anderen kulinarischen Köstlichkeiten, bietet das Lagerhäusle Raum für Musik- und Theaterveranstaltungen, für die Frickinger Filmauslese und Seminare. Außerdem sind Familien und Unternehmen eingeladen, ihre Feiern mit Lager-Flair zu genießen. Als Initiative der Camphill Schulgemeinschaften ist das Lagerhäusle aus der Ortsmitte in Altheim nicht mehr wegzudenken.

Weitere Informationen
und aktuelle Veranstaltungen
www.lagerhaeusle.de



Öffnungszeiten

Montag-Freitag 12 – 15 Uhr
(Warme Küche 12 – 14 Uhr)
Weitere Öffnungszeiten bei Veranstaltungen oder nach Vereinbarung

Kontakt

Lagerhäusle
Camphill Schulgemeinschaften e. V.
Schulstraße 4
88699 Frickingen – Altheim
Tel. 07554 8001-444
lagerhaeusle@camphill-schulgemeinschaften.de

Gemeinsam sind wir stark



Ein gleiches T-Shirt macht aus einzelnen ein Team

Unter diesem Motto bewarben wir uns beim Stadtwerk am See um einen Trikotsatz, welcher für unterschiedliche Events eingesetzt werden kann.

Anfang Juli war es gleich soweit und beim Heiligenberger Grümpelturnier konnten unsere Mann-/Frauschaften in frischem Orange auflaufen. Zudem nachhaltig, denn die frisch gewaschenen Trikots warten dann auf das nächste Event. Danke liebes Stadtwerk.



Mit wachen Augen und offenem Herzen

Seit Jahren erfahren unsere Kinder und Jugendlichen Wertschätzung im medizinischen Bereich. Ölbäder, rhythmische Einreibungen und Massagen sind Balsam für Körper und Seele der Kinder und Jugendlichen, die fern von Familien aufwachsen. Nicht nur aus ihrer Stiftung heraus, sondern auch persönlich unterstützt uns hier ein wunderbares Stifterpaar, das es möglich macht, diesen Bereich im kommenden Jahr auszubauen. Wir sind von Herzen dankbar!



DANK & EINBLICK - Ein Abend der Wertschätzung

Unter dieser Überschrift wurde Anfang März ins Lagerhäusle eingeladen. Bei einer Podiumsrunde erzählten Schüler, Vorstand, Ehemalige und Eltern bewegende Geschichten vom Leben und Lernen bei Camphill.

Ein Abend mit Gänsehauteffekt, der das Engagement und die Hingabe der Gemeinschaft spürbar machte. Wir freuen uns auf das nächste DANK & EINBLICK im März 2025.



Nachhaltige Geschichten vom Glück

Immer häufiger erreichen uns Zustiftungen, Schenkungen, Spenden, die es möglich machen, den 2022 gegründeten Stiftungsfonds wachsen zu lassen. Zweck des Fonds ist es, mittellose und benachteiligte Schüler in Therapien und Projekten zu unterstützen, für die es keine öffentliche Förderung gibt. Ein nachhaltiger Einsatz, denn es werden jährlich nur die Erträge aus dem Fond verausgabt - für viele zukünftige Geschichten vom Glück.



Bergauf, bergab - gleich zweimal „Mobil mit Rad“

Dank der Aktion Mensch durften die Standorte Föhrenbühl und Brachenreuthe unterschiedliche E-Bikes erhalten. Diese ermöglichen gemeinsames Einkaufen und fröhliche Ausflüge an den See oder die nahen Wälder.

Eine großartige Bereicherung in der seenahen, recht steilen Hügellandschaft. Kommentar von einem der Jungs nach der ersten Ausfahrt: „MEGA! - Nur noch mit diesem Bike.“



Regelmäßig spenden - langfristig helfen

Einen wahren Segen erfahren wir Monat für Monat durch wunderbare Unterstützer, welche mit regelmäßigen Spenden dafür sorgen, dass langfristige Projekte geplant umgesetzt werden können. Danke ganz herzlich für diese großartige Hilfe.

Sollten auch Sie interessiert sein, sprechen Sie uns gerne auf Förderpartnerschaften an.



Wir jubeln über Ihre Spende - Danke!

Unterstützen Sie uns Projekte zu verwirklichen - Gutes zu bewirken.

BETTINA HAUPTER
Camphill Schulgemeinschaften e. V.
Stabsstelle Fundraising
b.haupter@camphill-schulgemeinschaften.de
07554-8001-224

Camphill Schulgemeinschaften e. V.
Sparkasse Salem-Heiligenberg
IBAN: DE51 6905 1725 1001 0010 05
SWIFT-BIC: SOLADES1SAL

Zur Ausstellung der Zuwendungsbestätigung (Spendenbescheinigung) vermerken Sie bitte Ihre Anschrift im Verwendungszweck.





SEPTEMBER 2023

Frickinger Herbstmarkt

Gemeinsam mit den Camphill Ausbildungen, der Camphill Dorfgemeinschaft Lehenhof und der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach e. V. informierten wir über die Ausbildungsmöglichkeiten in unseren Einrichtungen.



OKTOBER 2023

Erntedankfest

Bei schönstem Herbstwetter feierte die Berufsschulstufe in Föhrenbühl das Erntedankfest mit leckeren Erntespeisen. Auf der Kornstraße konnten die Kinder Korn dreschen, Blumenkränze wurden geflochten und Apfelsaft selbst gepresst.

NOVEMBER 2023

Sichelhenke am Hofgut

Nachdem am Hofgut in Brachenreuthe die Ernte eingefahren, die Felder bestellt und die Tiere im Stall untergebracht waren, konnten die Erntesicheln an den Nagel gehängt werden. Traditionell wurde dies mit einem großen Topf Suppe für alle gefeiert.



Durch das Schuljahr 2023/24

Es ist immer was los in den Camphill Schulgemeinschaften. Einblick bietet die Timeline durch das Schuljahr. Mithilfe der QR-Codes kommen Sie zu einem dazugehörigen Medieninhalt.

FEBRUAR 2024

Auf der Intergastra

Die Fischhandlung Walter Geiger lud das Mensateam zur Intergastra in Stuttgart ein. Der Tag bot spannende Begegnungen mit bekannten Köchen sowie eine Kocholympiade mit 1600 Teilnehmern aus 60 Nationen.

FEBRUAR 2024

Fasnet

Narri-Narro! Ein lustiges Fasnetstreiben herrschte an allen drei Standorten. In Bruckfelden übten sich die Schüler im Karbatschen-Schlagen, und in Föhrenbühl sowie in Brachenreuthe gab es jeweils eine Fasnets-Disco.



DEZEMBER 2023

Adventsgärtlein

An allen drei Standorten und im Kindergarten in Föhrenbühl durften die Kinder und Jugendlichen den Zauber des Adventsgärtleins erleben. In der Adventszeit verkürzten der Adventsbasar, der Nikolaus, das Adventskranz-Basteln, das Krippenspiel und viele weitere Aktionen das Warten auf den Heiligen Abend.





MÄRZ 2024
Dank & Einblick

Die Camphill Schulgemeinschaften luden Spender, Eltern und alle Interessierten zu einem einzigartigen Einblick in ihre Arbeit und Gemeinschaft ins Lagerhäusle ein.



APRIL 2024
Plockenstein-Haus

Mit einem kleinen Einweihungsfest wurde im März der Umbau der Villa Plockenstein in Bruckfelden gefeiert. Die Villa dient nun als Wohnraum für Auszubildende und Freiwillige.



APRIL 2024
Azubi-Abend

Im Lagerhäusle fand der erste Azubi-Abend statt, bei dem über 35 Auszubildende aus verschiedenen Standorten und Bereichen die Gelegenheit hatten, sich kennenzulernen und auszutauschen.

JUNI 2024
Johannifest

Mit Mut, Hilfe und Zuversicht haben auch in diesem Jahr wieder viele Kinder und Jugendliche den Sprung über das Feuer zu Johanni gewagt. Zur Johanni-Zeit hat die Sonne ihren höchsten Stand erreicht, und wir feiern dies am 24. Juni, dem Geburtstag von Johannes dem Täufer.

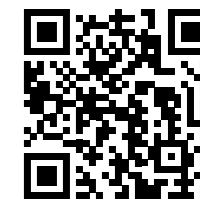


JULI 2024
Musical-Aufführung

Seit Ostern probten die Kinder in Brachenreuthe für das Musical ‚Tuishi Pamodja‘, das auf besondere Weise die Gemeinschaft verschiedener Tiergruppen thematisiert. Die Aufführung in der Sylvesterhalle war ein toller Höhepunkt für die Kinder.

JULI 2024
Bruckfelden Open Air

Das Bruckfelden Open Air am 13. Juli 2024 bot eine herrlich entspannte Atmosphäre mit großartiger Stimmung und abwechslungsreicher Musik von fünf Bands.





Adressen & Kontakte



Camphill Schulgemeinschaften e. V.
 Camphill Schulgemeinschaften
 Föhrenbühlweg 5 · 88633 Heiligenberg
 Tel. 07554 8001-0
 info@camphill-schulgemeinschaften.de
 www.camphill-schulgemeinschaften.de

Privates Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit den Förderschwerpunkten geistige sowie körperliche und motorische Entwicklung

Schul- und Internatsstandorte

Camphill Schulgemeinschaften e. V.
Brachenreuthe
 Brachenreuthe 4 · 88662 Überlingen
 Tel. 07551 8007-0
 brachenreuthe@camphill-schulgemeinschaften.de

Camphill Schulgemeinschaften e. V.
Bruckfelden
 Adalbert-Stifter-Weg 3 · 88699 Frickingen
 Tel. 07554 8001-0
 bruckfelden@camphill-schulgemeinschaften.de

Camphill Schulgemeinschaften e. V.
Föhrenbühl
 Föhrenbühlweg 5 · 88633 Heiligenberg
 Tel. 07554 8001-0
 foehrenbuehl@camphill-schulgemeinschaften.de

Frühberatung und Frühförderung
 Camphill Schulgemeinschaften e. V.
 Schlachthausstraße 5 · 88662 Überlingen
 Tel. 0151 53823560
 beratungsstelle@camphill-schulgemeinschaften.de

Schulkindergarten in Kooperation mit der Kindertagesstätte
 Camphill Schulgemeinschaften e. V.
 Waldorfindertagesstätte
 Föhrenbühlweg 5 · 88633 Heiligenberg
 Tel. 07554 8001-0
 info@camphill-schulgemeinschaften.de

Initiativen

Hofgut Brachenreuthe
 Camphill Schulgemeinschaften e. V.
 Brachenreuthe 4 · 88662 Überlingen
 Tel. 07551 8007-0
 www.hofgut-brachenreuthe.de
 hofgut@camphill-schulgemeinschaften.de

Naturatelier Frickingen
 Golpenweiler Straße · 88699 Frickingen
 Postanschrift
 Camphill Schulgemeinschaften e. V.
 Naturatelier Frickingen
 Adalbert-Stifter-Weg 3 · 88699 Frickingen
 Tel. 07554 8001-444
 naturatelier@camphill-schulgemeinschaften.de

Kultur-Restaurant Lagerhäusle
 Camphill Schulgemeinschaften e. V.
 Schulstraße 4 · 88699 Frickingen
 Tel. 07554 8001-444
 www.lagerhaeusle.de
 lagerhaeusle@camphill-schulgemeinschaften.de

Beteiligungen

Camphill Ausbildungen gGmbH
 Lippertsreuter Straße 14a · 88699 Frickingen
 www.camphill-ausbildungen.de

SKID gGmbH
 Sozialkulturelle Integrationsdienste
 Kronengasse 1 · 88662 Überlingen
 www.skid-ggmbh.de



... zu guter Letzt: Feedback, Fragen oder Wünsche für den Schuljahresbericht? Wir freuen uns über Ihre E-Mail an kommunikation@camphill-schulgemeinschaften.de.

Mach mit...

Unsere Stellenangebote
und Ausbildungsplätze:

